



Gemeinschaft.  
Mehrwert. Bank.



# Finanzbericht 2018

## **Inhaltsverzeichnis**

---

<i>Lagebericht</i>	3
<i>Jahresrechnung</i>	11
<i>Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze</i>	16
<i>Erläuterungen</i>	21
<i>Anhangstabellen</i>	26
<i>Bericht der Revisionsstelle</i>	49

# Lagebericht

---

## *Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage des Unternehmens*

### Rahmenbedingungen

---

#### Wirtschaftliches Umfeld

Das Jahr 2018 war ein durchwachsendes Wirtschaftsjahr. Bis im Sommer sah es ganz nach einem erfolgreichen Jahr aus, bevor die Dynamik ab dem dritten Quartal abnahm und vor dem Jahresende die Märkte stark korrigierten.

Die Schweizer Wirtschaft legte trotz des schwachen zweiten Halbjahrs zu, die Prognose des SECO für das BIP-Wachstum für das Gesamtjahr 2018 ist mit 2,6% (2017: 1,1%) überdurchschnittlich. Die Konjunkturprognosen für 2019 wurden nach der Korrektur zwar nach unten geschraubt, das SECO rechnet dennoch mit einem BIP-Wachstum von 1,5%.

Die grössten Risiken für das kommende Jahr bergen diverse politische Unsicherheiten sowie die international hohe Verschuldung. Die politischen Geplänkel in den USA und vor allem der Handelsstreit der USA mit China waren wichtige Gründe für die Korrekturen in der zweiten Jahreshälfte. Erschwerend hinzu kommt die fragile politische Situation in Europa, der Budgetstreit der EU mit Italien und die angespannte Lage in Frankreich zeigen die Unsicherheiten innerhalb der Mitgliedstaaten, was natürlich noch von der weiterhin ungelösten Brexit-Problematik überschattet wird.

Die Geldpolitik der Notenbanken hielt sich 2018 mit Überraschungen zurück. Die amerikanische Notenbank Fed erhöhte wie angekündigt die Leitzinsen in vier Schritten um jeweils 25 Basispunkte. Aus Rücksicht auf die sich abschwächende Konjunktur hat das Fed für 2019 angekündigt, anstelle von drei nur noch zwei weitere Zinserhöhungen durchzuführen. In Europa blieben die Zinsen konstant auf dem Rekordtief von null Prozent und Zinserhöhungen sind nach Angaben der europäischen Zentralbank (EZB) frühestens im Herbst 2019 zu erwarten. Wie geplant hat die EZB das Anleihekaufprogramm im dritten Quartal um die Hälfte reduziert. Damit betrug es noch 15 Milliarden Euro pro Monat und auf Ende des Berichtsjahres lief das Programm ganz aus.

Die Schweizerische Nationalbank (SNB) hat auch dieses Jahr an ihrer expansiven Geldpolitik festgehalten und die Negativzinsen beibehalten. Zudem erklärte sie sich weiterhin dazu bereit, bei Bedarf am Devisenmarkt zu investieren. Die SNB orientiert sich bei der Zinspolitik stark an der Europäischen Zentralbank, womit davon auszugehen ist, dass die Leitzinsen frühestens gegen Ende 2019 angepasst werden.

Gegenüber dem Euro stieg der Schweizer Franken von 1.17 per Ende 2017 bis Mai 2018 auf fast 1.20 und sank bis Ende 2018 wieder auf 1.13. Der US-Dollar gewann 2018 gegenüber dem Schweizer Franken etwas an Wert und dotierte Ende Jahr zu 1 USD = 0.98 CHF. Im Februar 2018 sank der USD-Kurs kurzzeitig auf 0.93 CHF und erholte sich bis Ende Jahr wieder auf Vorjahresniveau. Der Franken bleibt damit weiterhin hoch bewertet.

Die Arbeitslosenquote ist in der Berichtsperiode um 18,4% von 146645 auf 119661 Personen gesunken. Trotz der Normalisierung der Konjunktur erwartet das SECO, dass sich die Arbeitslosenquote im nächsten Jahr auf dem insgesamt sehr guten Niveau hält. Infolge der stagnierenden Löhne und der positiven Inflation sinkt die reale Kaufkraft der Haushalte, was sich negativ auf die Binnennachfrage auswirkt. Der Landesindex der Konsumentenpreise nahm um 0,7% zu (Dezember 2015 = 100) und erreichte 101.5 Punkte. Die steigenden Ölpreise sowie die gestiegenen Mieten führten zu der positiven Teuerung, die gegenüber dem Vorjahr um 0,9% zunahm.

Das Börsenjahr war nach den starken Korrekturen am Jahresende ernüchternd. Mit 10,2% im Minus erzielte der Swiss Market Index (SMI) das schlechteste Ergebnis seit 2008. Im internationalen Vergleich kam die Schweiz aber noch glimpflich davon. Der Deutsche Aktienindex (DAX) verlor gegenüber 2017 18,26%, der Britische FTSE 100 12,5% und der Chinesische Leitindex SSE Composite schloss das Jahr mit negativen 24,6%. In Amerika waren die Verluste moderater, die Indices Dow Jones und NASDAQ Composite verloren gegenüber 2017 5,6% beziehungsweise 3,9%.

#### Regulatorisches Umfeld

Die massgebenden regulatorischen Grundlagen im Bankengeschäft sind umfangreich und werden laufend angepasst. Der Regulierungsdruck ist deutlich spürbar und unverändert hoch. Er ist zu einem grossen Teil international getrieben und wird die Kostensituation der Schweizer Banken negativ beeinflussen. Im Berichtsjahr hat uns insbesondere die Umsetzung der folgenden neuen Regularien beschäftigt:

- Outsourcing Banken (FINMA-RS 18/3)
- Zinsrisiken Banken (FINMA-RS 19/2)
- Risikoverteilung Banken (FINMA-RS 19/1)
- Einführung und Rapportierung Beobachtungskennzahlen
- Prüfwesen (Anwendung Proportionalitätsprinzip)

Daneben wurden im Berichtsjahr zahlreiche weitere Regulatorien angekündigt oder präzisiert, deren Umsetzung bereits vertieft geprüft bzw. in die Wege geleitet wurde. Dazu zählen insbesondere das Finanzdienstleistungs- (FIDLEG), das Finanzinstitutsgesetz (FINIG), Geldwäscherei, Kleinbankenregime, Überführung eines Teils des FINMA-RS Rechnungslegung Banken in eine Verordnung.

## Geschäftsverlauf des Berichtsjahres und wirtschaftliche Lage unserer Bank

### Jahresabschluss per 31. Dezember 2018

Die Bilanzsumme ist um CHF/CHW 96,8 Mio. auf CHF 5267,0 Mio. gesunken (-1,8%). Die Ausleihungen an Kunden sind um CHF/CHW 26,4 Mio. (-0,6%) gesunken. Die Kundengelder haben sich um CHF/CHW 181,3 Mio. reduziert (-4,6%). Der Gewinn verringerte sich auf CHF 13,5 Mio. (-11,3%). Der Generalversammlung vom 27. Mai 2019 wird die Ausschüttung aus der Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen in Form einer Wahldividende («Dividende mit Reinvestition» oder Barausschüttung) in der Höhe von CHF 10.25 (Vorjahr CHF 10.25) vorgeschlagen. Fraktionen werden bar ausbezahlt. Die Ausschüttung entspricht einer Rendite von 2,7% (auf Basis des Schlusskurses per 31. Dezember 2018).

### Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft

Der Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft liegt mit CHF 59,9 Mio. leicht unter dem Vorjahr (-1,0%). Die Bruttozinsmarge ist um 1 Basispunkt auf 1,14% (Vorjahr 1,13%) gestiegen. Der Nettoerfolg aus dem Zinsengeschäft konnte gegenüber dem Vorjahr um CHF 2,2 Mio. oder 3,9% gesteigert werden. Mit einem Anteil von 86,4% (Vorjahr 53,6%) am Gesamterfolg ist das Zinsengeschäft weiterhin unser mit Abstand stärkster Ertragspfeiler.

### Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft liegt mit CHF 24,4 Mio. deutlich unter dem Vorjahreswert (-22,5%). Der Anteil am Gesamterfolg beträgt 35,3% (Vorjahr 29,3%). Die mit Abstand grösste Position im Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft ist der Kommissionsertrag aus dem WIR-Verrechnungsverkehr (Netzwerkbeitrag) mit CHF 16,8 Mio. (Vorjahr CHF 22,8 Mio.).

### Erfolg aus dem Handelsgeschäft

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft stammt vorwiegend aus dem Handel mit Wertschriften inkl. eigener Stammanteile. Im Handelsbestand in Wertschriften sind auch Fremdwährungspositionen enthalten. Aktuell wird kein aktiver Handel mit Devisen betrieben. Im Jahr 2018 hat die Bank einen Verlust von CHF 16,8 Mio. erwirtschaftet (Vorjahr Gewinn 16,5 Mio.). Dieser ist hauptsächlich auf ein schwieriges Anlagejahr der Beteiligungstitel im Bestand zurückzuführen. Das Handelsgeschäft trägt -24,2% (Vorjahr 15,4%) an den Gesamterfolg bei.

### Übriger ordentlicher Erfolg

Mit CHF 1,8 Mio. (Vorjahr CHF 1,9 Mio.) trägt der übrige ordentliche Erfolg 2,6% zum Gesamterfolg bei (Vorjahr 1,7%).

### Personalaufwand

Die Entschädigung an die Mitarbeitenden liegt mit CHF 36,6 Mio. um CHF 2,4 Mio. unter dem Vorjahreswert (-6,2%). Die Vorsorgebeiträge an die Personalvorsorge-stiftung reduzieren sich auf CHF 3,2 Mio. (Vorjahr CHF 3,3 Mio.).

### Sachaufwand

Der Sachaufwand sinkt insbesondere wegen weniger projektbezogener Aufwände um CHF 10,1 Mio. auf CHF 24,0 Mio. (-29,6%).

### Geschäftsaufwand im Budgetrahmen

Der gesamte Geschäftsaufwand (Personal- und Sachaufwand) liegt mit CHF 60,6 Mio. im Budgetrahmen und CHF 12,6 Mio. unter dem Vorjahreswert (-17,2%).

### Ausserordentlicher Ertrag

Um einen Teil des Handelsverlustes über CHF 16,8 Mio. decken zu können, wurden im Berichtsjahr CHF 15,4 Mio. stille Reserven für Wertschriften aufgelöst.

### Stabiler Jahresgewinn

Im Berichtsjahr wurden CHF 5,3 Mio. (Vorjahr CHF 5,0 Mio.) für die notwendigen Abschreibungen auf dem Anlagevermögen verwendet. Nach Verbuchung des Steueraufwandes von CHF 5,3 Mio. (-25,4%) kann ein Gewinn von CHF 13,5 Mio. (-11,3%) realisiert werden.

Die wesentlichen Kennzahlen lassen sich wie folgt darstellen:

	Berichtsjahr	Vorjahr
Zinsmarge	1,14%	1,13%
Return on Equity nach Steuern	3,03%	3,48%
Cost-Income-Ratio	87,5%	66,3%

### **Erstellung des Jahresabschlusses**

Mittels eines bewährten internen Kontrollsystems stellen wir sicher, dass die Jahresrechnung unserer Bank vollständig und richtig dargestellt werden kann. Die vorliegende Jahresrechnung wurde am 15.03.2019 vom Verwaltungsrat genehmigt.

### **Obligationenrechtliche Revision**

Die obligationenrechtliche Revisionsstelle Deloitte AG, Basel, hat nach Massgabe der entsprechenden Vorgaben am Sitz der Bank in der Zeit vom 28. Januar bis 22. Februar 2019 eine obligationenrechtliche Revision durchgeführt. Der Revisionsbericht enthält ein uneingeschränktes Prüfurteil sowie keine Hervorhebungen von Sachverhalten und keine Hinweise auf sonstige Sachverhalte.

### **Aktuelle Situation in Bezug auf ausgewählte aufsichtsrechtliche Themen (Stand: 31. Dezember 2018)**

#### **Starke Eigenkapitalbasis**

Die ausgewiesenen Eigenmittel steigen unter Berücksichtigung der beantragten Gewinnverwendung auf CHF 445,7 Mio. (Vorjahr CHF 439,7 Mio. inkl. Abzug für eigene Kapitalanteile). Die anrechenbaren Eigenmittel reduzieren sich auf CHF 513,7 Mio. (Vorjahr CHF 520,2 Mio.). Dadurch übersteigen sie die gesetzlich geforderten Eigenmittel von CHF 402,0 Mio. (inkl. antizyklischer Kapitalpuffer von CHF 26,3 Mio.) beträchtlich. Der Auslastungsgrad der Eigenmittel beträgt somit 78,3% (Vorjahr 78,5%).

Die per 1. Januar 2015 eingeführte Leverage Ratio (ungewichtete Eigenmittelquote) erreicht per Ende 2018 einen respektablen Wert von 8,4% (Vorjahr: 8,1%) und übersteigt die derzeit geltende Mindestanforderung von 3% deutlich.

Für weitere Details verweisen wir auf die Offenlegung der Kennzahlen zu den Eigenmittelvorschriften.

#### **Ausgezeichnete Liquidität**

Die Bank verfügt unverändert über eine hohe Liquidität. Die seit dem 1. Januar 2015 eingeführte regulatorische Kennzahl LCR (Liquidity Coverage Ratio) wurde während des gesamten Berichtsjahrs übertroffen. Die LCR beträgt für das Jahr 2018 als gewichteter Durchschnittswert 122,4% (regulatorisches Erfordernis: 90%). Die Bank hält zur Sicherung der Liquidität qualitativ hochstehende liquide Mittel im Umfang von CHF 246,9 Mio. (als gewichteter Durchschnittswert).

Für weitere Details verweisen wir auf die Offenlegung der Kennzahlen zur LCR.

## **Mitarbeitende**

---

### **Anzahl Beschäftigte und Personalstruktur**

Wirtschaftlicher Erfolg ist nur dank des tagtäglichen Einsatzes unserer Mitarbeitenden für unsere Kunden möglich. Nach mehreren Jahren des Personalaufbaus sank 2018 erstmals wieder die Anzahl der Beschäftigten. So waren per Ende 2018 275 Mitarbeitende (Vorjahr 296) angestellt. Dies entspricht teilzeitbereinigt 251 Vollzeitstellen (Vorjahr 271). Der Jahresdurchschnitt der Vollzeitstellen lag bei 260 (Vorjahr 268).

Die Personalstruktur setzte sich per Ende 2018 aus 125 Frauen (entspricht 45,5%, Vorjahr 45,9%) sowie 150 Männern zusammen. Das Durchschnittsalter betrug 43,4 Jahre (Vorjahr 41,4 Jahre).

### **Personal-Kennzahlensystem**

Im Jahr 2018 wurde ein massgeschneidertes Personal-Kennzahlensystem eingeführt. Es werden monatliche Berichte zuhanden der Unternehmensleitung erstellt. Auch die Abteilungsleiter, die das operative Tagesgeschäft verantworten, erhalten einen Bericht zur Verfügung gestellt. Das Kennzahlensystem gibt dezidiert Auskunft über die Entwicklung von Ferien- und Mehrstundenbeständen, Fluktuation sowie weiteren Personalkennzahlen, die es den Führungskräften ermöglichen, die Mitarbeitenden noch zielgerichteter planen und einsetzen zu können.

### **Zertifizierung der Kundenberatenden**

Um die bereits hochstehende Firmenkundenberatung weiter zu verbessern, hat die Geschäftsleitung ein Programm zur Zertifizierung der Firmenkundenberaterinnen und -berater ins Leben gerufen. Im Jahr 2018 haben insgesamt 33 unserer Beratenden den Kurs «Zertifizierter Kundenberater/in KMU» besucht und gesamthaft 121 Tage Präsenzschulung absolviert. Von den teilnehmenden 33 Beratenden haben alle die schriftliche Prüfung bestanden. Die WIR Bank unterstützte die zu zertifizierenden Firmenkundenberaterinnen und -berater jeweils mit bis zu drei individuell zu beziehenden und von WIR Bank bezahlten «Lerntagen», so dass sie sich optimal auf die schriftliche Prüfung vorbereiten konnten. Die mündlichen Prüfungen, welche die erfolgreiche Zertifizierung abschliessen, werden 2019 stattfinden.

### **Führungsausbildung**

Insgesamt absolvierten 43 Führungskräfte 516 Stunden Führungsausbildung im Jahr 2018, bei welcher die interne Zusammenarbeit mittels regelmässiger Interaktions- und Austauschgefässe gefördert und der Kundenfokus für alle Bereiche in den Vordergrund gerückt wurde.

### **Personalentwicklung, interne Stellenbesetzungen und Ausbildung**

Die Qualität und Professionalität unserer Mitarbeitenden sind für die WIR Bank von entscheidender Bedeutung. Aus diesem Grund haben die Mitarbeitenden im Jahr 2018 im Schnitt 2,4 Ausbildungstage (auf Basis FTE) absolviert



(kumuliert 606 Tage), inklusive bezahlte «Lerntage» für die Beratenden.

Die Personalentwicklung dient auch zur Förderung der Potentiale der Mitarbeitenden. Es ist erklärtes Ziel der WIR Bank, diese zukünftig noch stärker zu nutzen. Aus diesem Grund wird bei jeder Stellenvakanz geprüft, ob diese nicht durch fähige interne Kandidatinnen und Kandidaten besetzt werden könnte. Im Jahr 2018 kam es zu sechs internen Stellenausschreibungen, davon konnten vier Stellen erfolgreich intern besetzt werden.

Die WIR Bank ist stolz darauf, seit jeher ihren aktiven Beitrag zur Ausbildung junger Menschen zu leisten. Per Ende 2018 beschäftigte sie 8 Auszubildende (2 KV-Lernende, 6 BEM-Praktikantinnen und -Praktikanten). Ein Auszubildender hat im Berichtsjahr seine Banklehre erfolgreich abgeschlossen, ebenso wie drei BEM-Praktikanten. Zwei ehemalige BEM-Praktikanten konnten in ein fortführendes Anstellungsverhältnis übernommen werden.

## Risikobeurteilung

Die Bank verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Sie achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation des Instituts und hat ein Reglement erlassen,

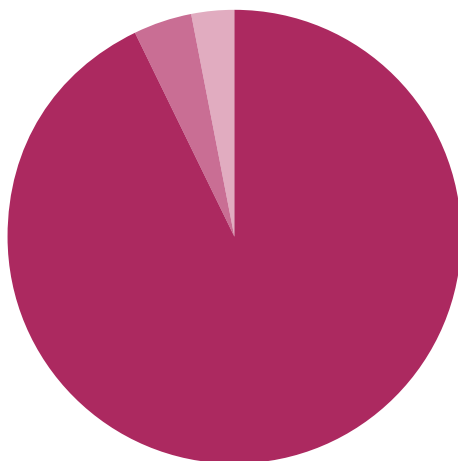
welches sicherstellt, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Ein umfassendes Reporting stellt sicher, dass sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ein zeitgerechtes Bild der Risikolage der Bank machen können. Mindestens jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen.

Weitere Ausführungen zum Risikomanagement sind in den Erläuterungen enthalten.

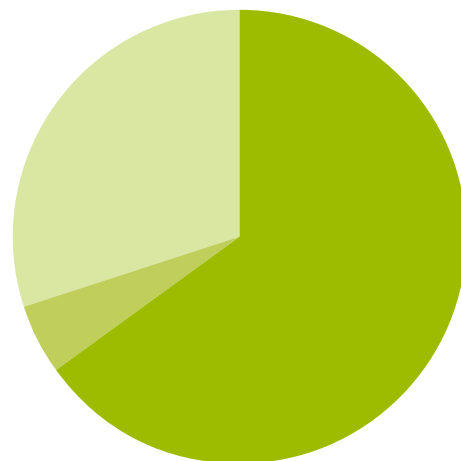
### Aktuelle Risikobeurteilung in Bezug auf die Hauptrisiken der Bank (Stand: 31. Dezember 2018)

Die Bank ist schwergewichtig im Bilanzgeschäft tätig. Die Hauptrisiken der Bank offenbaren sich somit vor allem im Kreditbereich und bezüglich Zinsänderungsrisiken.

Die Bank gewährt Kredite zur Hauptsache an kleine und mittlere Unternehmungen (KMU) sowie an Private. Diese Kredite werden üblicherweise auf der Basis von hypothekarischer Deckung vergeben. Dabei dienen vor allem Wohnliegenschaften als Sicherstellung. Ungedeckte Kredite werden in Ausnahmefällen vergeben, sofern es sich um solvente Unternehmungen oder öffentlich-rechtliche Körperschaften handelt. Nachstehende Grafiken geben einen Überblick über die Vergabe der Kundenausleihungen nach Deckungen per 31. Dezember 2018:



- Hypothekarische Deckung (93%)
- Andere Deckung (4%)
- Blanko (3%)



- Wohnliegenschaften (65%)
- Übrige hypothekarische Deckungen (5%)
- Gewerbe und Industrie (30%)

Die Bank ist bestrebt, ihre Ausleihungen auch innerhalb der verschiedenen Branchen gut zu diversifizieren.

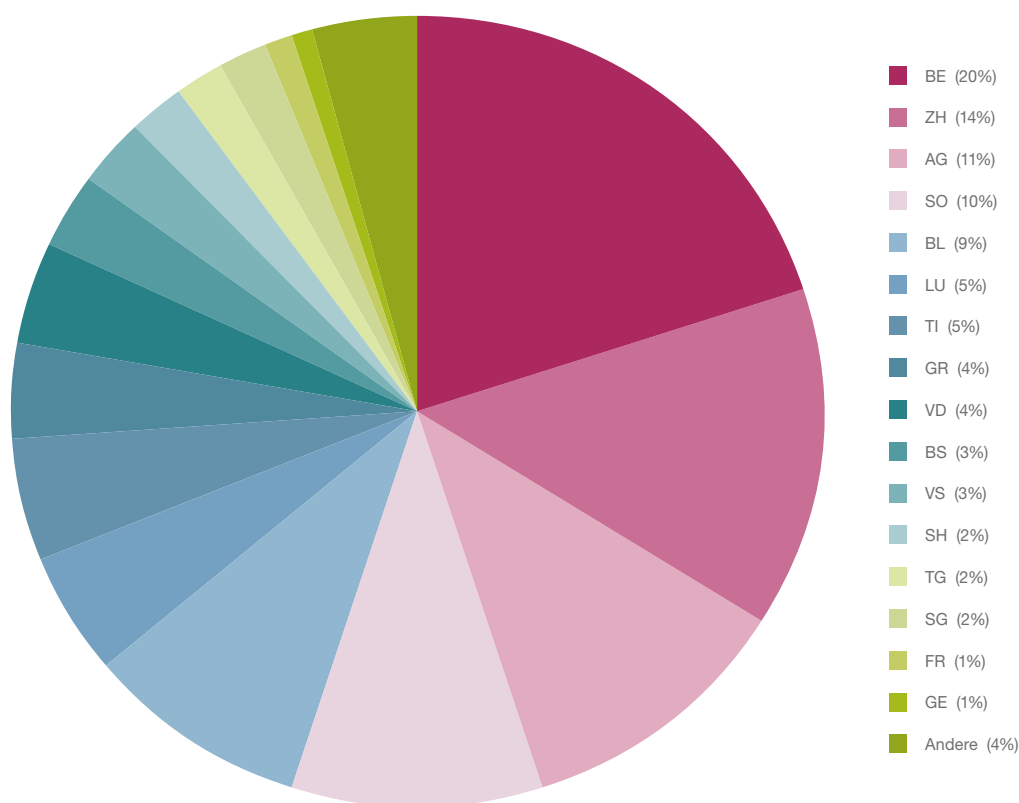
Im Berichtsjahr hat sich die Lage am Immobilienmarkt etwas entspannt. Jahrelang sind die Immobilienpreise stark gestiegen, wobei sich das Wachstum seit 2015 verlangsamt hat. In der gleichen Zeitperiode hat sich das Wirtschaftswachstum sukzessive beschleunigt. Entsprechend ist der Anstieg der Einkommen grösser ausgefallen als das Wachstum der Eigenheimpreise, was die Gefahr einer Immobilienblase verringert hat. Des Weiteren wächst das Hypothekarvolumen nur moderat.

Nichtsdestotrotz sind die Risiken im Immobilienmarkt weiterhin gross. Das reale Preisniveau liegt weiterhin auf einem historischen hohen Niveau und die realwirtschaftlichen Konsequenzen werden wohl erst im Falle eines Zinsanstieges sichtbar. Zudem werden Eigentumswoh-

nungen in signifikantem Ausmass als Investitions- und Renditeobjekte genutzt.

Die regionalen Unterschiede bei der Höhe der Preise für Wohneigentum sind nach wie vor gross. Das Preisniveau ist insbesondere im Grossraum Zürich (inkl. Zug und Innerschweiz), in der Genfersee-Region, der Stadt Basel und in einzelnen Tourismusorten sehr hoch.

Die Bank ist aufgrund ihrer gesamtschweizerischen Tätigkeit und der bewussten regionalen Diversifikation der Ausleihungen regionalen Risiken im Immobilienmarkt nur beschränkt ausgesetzt, was aus der nachfolgenden Grafik der Hypotheken nach Kantonen ersichtlich ist.



## Volumen im Kundengeschäft (Bestellungs- und Auftragslage)

### Angaben zum Bilanzgeschäft

Unsere Bank ist zur Hauptsache im Bilanzgeschäft und in der WIR-Verrechnung tätig. Wir bieten neben den WIR-Dienstleistungen bankübliche Produkte an.

Bei unverändert lebhaftem Wettbewerb können die Hypothekarforderungen um CHF/CHW 100,6 Mio. auf CHF/CHW 3 865,8 Mio. gesteigert werden (+2,7%). Die übrigen Forderungen gegenüber Kunden nehmen um CHF/CHW 127,0 Mio. auf CHF/CHW 719,5 Mio. ab (-15,0%). Damit sinken die gesamten Kundenausleihungen um CHF/CHW 26,4 Mio. auf CHF/CHW 4 585,3 Mio. (-0,6%). Das Wachstum erfolgt unter Wahrung unserer vorsichtigen Kreditpolitik.

Die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen reduzieren sich um CHF/CHW 181,3 Mio. auf CHF/CHW 3 756,9 Mio. (-4,6%).

Da die Kundenausleihungen mit CHF/CHW 26,4 Mio. weniger stark abnahmen als die Kundengelder mit CHF/CHW 181,3 Mio., reduziert sich die Refinanzierungsquote (Kundengelder in % der Kundenausleihungen). Per Ende 2018 sind die Kundenausleihungen zu 81,9% (Vorjahr 85,4%) mit Kundengeldern gedeckt. Als weitere wichtige Refinanzierungsquelle und zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken dienen der Bank Pfandbriefdarlehen, welche im Berichtsjahr um CHF 10,0 Mio. zugenommen haben. Im Berichtsjahr wurden von der EFIAG – Emissions- und Finanz AG emittierte Anleihen im Umfang von CHF 39 Mio. gezeichnet.

	Berichtsjahr	Vorjahr
Kundengelder	3 756,9 Mio.	3 938,2 Mio.
Kundenausleihungen	4 585,3 Mio.	4 611,7 Mio.
Deckungsgrad im Kundengeschäft	81,9%	85,4%

## Innovation und Projekte (Forschungs- und Entwicklungstätigkeit)

### Konsequente Digitalisierung der Bank- und Kommunikationsangebote

Seit der Modernisierung der WIR Bank im November 2016 werden digitale Produkte und Dienstleistungen nicht nur lanciert, sondern auch kontinuierlich weiterentwickelt. Dabei steht der Kundennutzen stets im Zentrum.

Bestes Beispiel dafür ist das CRM («Customer Relationship Management»): Das in Zusammenarbeit mit der BSI Business Systems Integration AG entwickelte CRM-System wird konsequent ausgebaut, damit Kunden besser und vor allem individueller beraten und bedient werden können. Zudem wurde damit die Basis für Prozessverbesserungen und Automatisierungen gelegt. Das System unterstützt die Kundenbetreuer, das Marketing, aber auch rückgelagerte Teams wie Backoffice und Compliance in ihrer täglichen Arbeit. Das CRM ist so aufgebaut, dass es letztlich den Teilnehmern des WIR-Netzwerks helfen soll, mehr Geschäfte zu generieren, indem es die richtigen Empfehlungen betreffend potenzieller Kunden und Lieferanten vorschlägt. Ziel ist es, Neukunden zu gewinnen, das Netzwerk zu stärken und mittels automatisierter Prozesse die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. So sind auch die Anfragen von Mitbewerbern aus der Bankenbranche

zu erklären, die sich – analog zum digitalen Kreditberatungstool – für unser Produkt interessieren.

Auch die eben erwähnte, zusammen mit der K&W Software AG entwickelte Plattform wurde 2018 konsequent erweitert und optimiert. Das Kreditberatungstool bildet den gesamten Kreditprozess von der Kundenberatung und Offertstellung bis zur Kreditabwicklung ab. So können sämtliche Kreditprodukte für Geschäfts- und Privatkunden berechnet und in Form eines Finanzierungsvorschlags zeitnah und konkret unterbreitet werden.

Seit Juni 2018 erleichtert die Zusammenarbeit mit Accounto digital die Buchhaltung: Unsere Kunden senden Belege, Quittungen und Lieferantenrechnungen elektronisch oder per Post an Accounto, wo mit Hilfe von neuester Technologie gescannt und verbucht wird – der KMU-Kunde zahlt Rechnungen mit einem Klick, die Buchhaltung ist immer à jour.

Bereits seit Mitte 2016 publiziert die WIR Bank auf dem «WIRblog» Geschichten und Hintergründe aus der Schweizer KMU-Welt, aus dem WIR-Netzwerk sowie rund um Finanz- und Wirtschaftsthemen. Seither nimmt die Plattform eine zentrale Rolle in der Content-Marketing-Strategie der Bank ein. 2018 wurde der Blog einer kompletten Modernisierung unterzogen: Eine schlichte Menüführung sorgt für eine einfache Orientierung,



durch die neue Themenübersicht sowie eine performante Live-Suche sind die gewünschten Themen in Sekundenschnelle gefunden. Wichtiger Bestandteil des neuen bildstarken Konzepts mit farblichen Akzenten und dezenten Animationen ist insbesondere auch eine inhaltliche Schärfung.

Verbesserungen durch neue Releases auf dem «WIRmarkt» und für die mobile Bezahl-App «WIRpay» sowie verstärkte Aktivitäten im Bereich Digital Marketing (Image, aber auch Neukundengewinnung) sind weitere Beispiele für die digitalisierte WIR-Welt

### **Nachhaltigkeit unserer Geschäftstätigkeit**

Der Begriff Nachhaltigkeit steht für Verantwortung sowohl hinsichtlich wirtschaftlicher Faktoren als auch sozialer und ökologischer Aspekte. Uns ist es wichtig, in allen drei Bereichen einen Beitrag zu leisten. Wir sind als Genossenschaft nicht der Gewinnmaximierung verpflichtet, bieten faire Konditionen auf unseren Bankprodukten an, engagieren uns für Chancengleichheit und stellen sicher, dass unser Ressourcenverbrauch und die Auswirkungen auf die Umwelt möglichst gering sind. Wir verstehen unser Engagement nicht nur als eine unternehmerische Herausforderung, sondern auch als Beitrag zu einer zukunftsfähigen Entwicklung der Gesellschaft.

## **Aussergewöhnliche Ereignisse im Berichtsjahr**

---

Die Bank verzeichnete im Berichtsjahr folgende aussergewöhnliche Ereignisse:

- Starkes Wachstum der neuen Lösung im Bereich Vorsorge (VIAC)
- Gestiegene geopolitische Risiken
- Starke Binnenwirtschaft
- Neues Kleinbankenregime der FINMA

### **Starkes Wachstum der neuen Lösung im Bereich Vorsorge (VIAC)**

Die im November 2017 gestartete, komplett digitale Lösung für das Wertschriftensparen mittels Smartphone-App, kam im Markt sehr gut an und konnte 2018 erfreuliche Wachstumswerte verzeichnen. Bis Ende Jahr wuchsen die VIAC-Vorsorgegelder auf nahezu CHF 90 Mio. an (CHF 51 Mio. in Wertschriften und CHF 38 Mio. in Cash). Im Vergleich zu Konkurrenzprodukten zeichnet sich die VIAC-Lösung durch eine schlanke, für den Kunden günstige Kostenstruktur aus.

### **Gestiegene geopolitische Risiken**

Die US-Wirtschaft hat 2018 ein beeindruckendes Wachstum hingelegt, was die Währungshüter dazu veranlassen dürfte, weiter behutsam an der Zinsschraube zu drehen. Wenn da nur nicht die Unsicherheit über die Auswirkungen der Handelsstreitigkeiten mit China wären. Da zunehmend negative Effekte zu spüren sein dürften, gehen wir

davon aus, dass die US-Wirtschaft 2019 an Schwung verlieren wird.

Auch die Eurozone zeigte 2018 ein solides Wachstum. Die Europäische Zentralbank hat ihr Anleihenkaufprogramm Ende 2018 beendet, erste Zinserhöhungen erwarten wir jedoch frühestens im Herbst 2019. Die grösste Unbekannte in Europa bleibt die Entwicklung auf der politischen Ebene, wo vor allem die fiskalpolitischen Manöver der italienischen Regierung und generell der Wählerzuwachs bei Polparteien in verschiedenen Ländern für Unsicherheit sorgen dürften.

### **Starke Binnenwirtschaft**

Nach einer harten Phase der Anpassungen an ein durch Frankenstärke und die Nachwehen der Finanz- und Schuldenkrise geprägtes Umfeld scheinen viele Schweizer Unternehmen gestärkt aus den Krisenjahren hervorzugehen. Viele Unternehmen erwarten für 2019 eine Verbesserung des Geschäftsgangs. Die herausragende Flexibilität und Innovationskraft der Schweizer Unternehmen geben Anlass zur Zuversicht. Eine erneute Aufwertung des Schweizer Frankens wird von vielen Unternehmen als grösste Gefahr für 2019 gesehen.

### **Neues Kleinbankenregime der FINMA**

Die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht (FINMA) verstärkt die Risikoorientierung und Proportionalität ihrer Aufsicht. Im Juli 2018 begann die FINMA mit der Durchführung der Pilotphase zum geplanten Kleinbankenregime. Dieses steht kleinen Banken und Effektenhändlern der Aufsichtskategorien 4 und 5 offen, die deutlich überdurchschnittlich mit Kapital und Liquidität ausgestattet sind und keine sonstigen besonderen Risiken aufweisen. Die teilnehmenden Institute sollen von reduzierten Anforderungen hinsichtlich der regulatorischen Kennzahlen und Offenlegung als auch von weiteren Vereinfachungen in den Bereichen der operationellen Risiken, des Outsourcings und der Corporate Governance profitieren. Der Pilot soll bis mindestens Mitte 2019 dauern.

Die WIR Bank geht aktuell davon aus, am definitiven Kleinbankenregime, welches voraussichtlich im Jahr 2020 starten wird, teilnehmen zu können.

## **Ausblick (Zukunftsaussichten)**

---

Gut die Hälfte der gesamten Erträge fliesst aus dem Zinsengeschäft. Das aktuelle Zinsumfeld sowie unsere Erwartung zu dessen Entwicklung lassen uns für die kommenden Jahre zum Ausbau der Erträge aus dem Zinsengeschäft ein moderates Wachstum unter Wahrung einer vorsichtig und nachhaltig ausgestalteten Kreditpolitik anstreben. Bezüglich der Erträge aus dem WIR-Geschäft, welche gut einen Viertel unserer gesamten Erträge ausmachen, wird aufgrund des tiefen Zinsumfeldes mit einer Stagnation gerechnet. Dabei haben und werden wir in diesem Bereich stark in Innovationen, die Weiterentwick-

lung des WIR-Systems sowie in eine moderne Infrastruktur investieren. Die damit anfallenden Kosten überprüfen wir auf ihre Wertschöpfung und optimieren dabei in weniger wertschöpfungsintensiven Bereichen die Kostensituation laufend. Die Erreichung unserer strategischen Ziele überwachen wir regelmässig mittels entsprechender Instrumente und nehmen wenn nötig Anpassungen an den darauf ausgerichteten Umsetzungsmassnahmen vor.

# Jahresrechnung

## Bilanz per 31. Dezember 2018

in CHF/CHW 1 000

Aktiven	1 000 CHF/CHW 31.12.18	1 000 CHF/CHW 31.12.17	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Flüssige Mittel	194 531	209 076	-14 546	-7,0
Forderungen gegenüber Banken	93 967	113 306	-19 339	-17,1
Forderungen gegenüber Kunden	719 533	846 494	-126 961	-15,0
- davon in CHW	115 472	140 529	-25 058	-17,8
- davon in CHF	604 062	705 965	-101 903	-14,4
Hypothekarforderungen	3 865 798	3 765 191	100 608	2,7
- davon in CHW	586 421	626 784	-40 363	-6,4
- davon in CHF	3 279 377	3 138 406	140 971	4,5
Handelsgeschäft	165 839	193 051	-27 213	-14,1
Finanzanlagen	129 792	146 019	-16 228	-11,1
Aktive Rechnungsabgrenzungen	7 534	8 074	-540	-6,7
Beteiligungen	13 856	13 922	-66	-0,5
Sachanlagen	74 706	67 145	7 562	11,3
Sonstige Aktiven	1 475	1 598	-124	-7,7
<b>Total Aktiven</b>	<b>5 267 032</b>	<b>5 363 877</b>	<b>-96 845</b>	<b>-1,8</b>
Total nachrangige Forderungen	10 000	20 022	-10 022	-50,1
- davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht				

Passiven	1 000 CHF/CHW 31.12.18	1 000 CHF/CHW 31.12.17	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Verpflichtungen gegenüber Banken	132 413	137 425	-5 012	-3,6
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	120 000	69 000	51 000	73,9
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	3 756 858	3 938 194	-181 335	-4,6
- davon in CHW	676 925	729 640	-52 715	-7,2
- davon in CHF	3 079 933	3 208 554	-128 621	-4,0
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	694 200	645 200	49 000	7,6
Passive Rechnungsabgrenzungen	14 589	15 051	-462	-3,1
Sonstige Passiven	4 162	4 809	-647	-13,5
Rückstellungen	87 236	102 636	-15 400	-15,0
Reserve für allgemeine Bankrisiken	108 300	108 300	0	0,0
Gesellschaftskapital	23 200	23 200	0	0,0
Gesetzliche Kapitalreserven	125 180	137 070	-11 890	-8,7
- davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	112 903	124 793	-11 890	-9,5
Gesetzliche Gewinnreserven	138 015	136 896	1 119	0,8
Freiwillige Gewinnreserven	94 500	79 500	15 000	18,9
Eigene Kapitalanteile	-45 317	-48 644	3 327	-6,8
Gewinnvortrag	241	63	177	279,4
Gewinn (Periodenerfolg)	13 455	15 177	-1 722	-11,3
<b>Total Passiven</b>	<b>5 267 032</b>	<b>5 363 877</b>	<b>-96 845</b>	<b>-1,8</b>
Total nachrangige Verpflichtungen	15 000	15 000	0	0,0
- davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht				

## Ausserbilanzgeschäfte

	1 000 CHF/CHW 31.12.18	1 000 CHF/CHW 31.12.17	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Ausserbilanzgeschäfte				
Eventualverpflichtungen CHF	25 831	25 324	507	2,0
Unwiderrufliche Zusagen CHF	107 350	136 541	-29 191	-21,4
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	4 176	4 176	0	0,0

## Erfolgsrechnung

in CHF 1 000

	1 000 CHF/CHW 2018	1 000 CHF/CHW 2017	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Erfolg aus dem Zinsengeschäft				
Zins- und Diskontertrag	71 033	74 265	-3 232	-4,4
Zins- und Dividendertrag aus dem Handelsgeschäft	3 222	3 621	-398	-11,0
Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen	1 639	2 015	-376	-18,6
Zinsaufwand	-15 988	-19 400	3 412	-17,6
<b>Brutto-Erfolg Zinsengeschäft</b>	<b>59 906</b>	<b>60 500</b>	<b>-594</b>	<b>-1,0</b>
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verlusten aus dem Zinsengeschäft	-195	-3 026	2 830	-93,6
<b>Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft</b>	<b>59 711</b>	<b>57 474</b>	<b>2 237</b>	<b>3,9</b>
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft				
Kommissionsertrag aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft	116	97	19	19,1
Kommissionsertrag aus dem Kreditgeschäft	1 556	1 786	-230	-12,9
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	5 880	6 744	-864	-12,8
Kommissionsertrag aus dem Verrechnungsgeschäft	16 821	22 848	-6 027	-26,4
Kommissionsaufwand	-17	-32	16	-48,0
<b>Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>	<b>24 356</b>	<b>31 442</b>	<b>-7 086</b>	<b>-22,5</b>
<b>Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option</b>	<b>-16 753</b>	<b>16 493</b>	<b>-33 245</b>	<b>-201,6</b>
Übriger ordentlicher Erfolg				
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	-32	34	-66	-196,2
Beteiligungsertrag	646	644	2	0,3
Liegenschaftenerfolg	844	932	-88	-9,4
Anderer ordentlicher Ertrag	2 158	2 195	-38	-1,7
Anderer ordentlicher Aufwand	-1 843	-1 939	96	-5,0
<b>Subtotal übriger ordentlicher Erfolg</b>	<b>1 772</b>	<b>1 865</b>	<b>-93</b>	<b>-5,0</b>

## Geschäftsaufwand

Personalaufwand	-36 562	-38 992	2 430	-6,2
Sachaufwand	-24 038	-34 166	10 128	-29,6
<b>Subtotal Geschäftsaufwand</b>	<b>-60 600</b>	<b>-73 158</b>	<b>12 558</b>	<b>-17,2</b>

Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-5 292	-5 030	-262	5,2
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-126	-300	175	

<b>Geschäftserfolg</b>	<b>3 069</b>	<b>28 786</b>	<b>-25 717</b>	<b>-89,3</b>
Ausserordentlicher Ertrag	15 700	350	15 350	4 386,1
Ausserordentlicher Aufwand	0	-39	39	-100,0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	-6 800	6 800	-100,0
Steuern	-5 314	-7 120	1 806	-25,4
<b>Gewinn (Periodenerfolg)</b>	<b>13 455</b>	<b>15 177</b>	<b>-1 722</b>	<b>-11,3</b>

## Gewinnverwendung

in CHF 1 000

Gewinnverwendung	1 000 CHF/CHW 31.12.18	1 000 CHF/CHW 31.12.17	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Jahresgewinn	13 455	15 177	-1 722	-11,3
Gewinnvortrag	241	63	177	279,4
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>13 695</b>	<b>15 241</b>	<b>-1 545</b>	<b>-10,1</b>
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	-13 500	-15 000	1 500	-10,0
<b>Vortrag neu</b>	<b>195</b>	<b>241</b>	<b>-45</b>	<b>-18,8</b>

## Andere Ausschüttungen an die Genossenschafter

Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen (vor Ausschüttung)	112 903	124 793	-11 890	-9,5
Ausschüttung aus Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen*	-11 890	-11 890	0	0,0
<b>Vortrag Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen auf neue Rechnung</b>	<b>101 013</b>	<b>112 903</b>	<b>-11 890</b>	<b>-10,5</b>

\* Zu Lasten der Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen wird eine Ausschüttung an die Genossenschafter von CHF 10.25 je Stammanteil beantragt. Im Vorjahr wurden zu Lasten der Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen CHF 10.25 je Stammanteil ausgeschüttet.



## Darstellung des Eigenkapitalnachweises

in CHF 1 000

	Gesellschafts- kapital	Kapital- reserve	Gewinn- reserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinn- reserven und Gewinn- bzw. Verlust- vortrag	Eigene Kapitalanteile (Minus- position)	Perioden- erfolg	Total
<b>Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode</b>	<b>23200</b>	<b>137070</b>	<b>136896</b>	<b>108300</b>	<b>79563</b>	<b>-48644</b>	<b>15177</b>	<b>451562</b>
Gewinnverwendung 2017								
- Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven					15000		-15000	0
- Nettoveränderung des Gewinnvortrags					177		-177	0
Dividenden und andere Ausschüttungen		-11890	1119					-10771
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Reserven für allgemeine Bankrisiken								0
Kapitalerhöhung								0
Erwerb eigener Kapitalanteile						-56763		-56763
Veräusserung eigener Kapitalanteile						60090		60090
Gewinn (Periodenerfolg)							13455	13455
<b>Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode</b>	<b>23200</b>	<b>125180</b>	<b>138015</b>	<b>108300</b>	<b>94740</b>	<b>-45317</b>	<b>13455</b>	<b>457573</b>

# Anhang zur Jahresrechnung

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen.

### Allgemeine Grundsätze

Die WIR Bank Genossenschaft (nachfolgend «Bank» genannt) erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Zusätzlich erstellt die Bank eine Jahresrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung (zusätzlichen Einzelabschluss True and Fair View im Sinne der Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken), der separat veröffentlicht wird.

Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Die Bilanzierung erfolgt zu Fortführungswerten. Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in der Landeswährung (Schweizer Franken, CHF) und in WIR (CHW). Der Wert des WIR ist eins zu eins an den Schweizer Franken gebunden (1 WIR = 1 CHF).

Werden in der Berichtsperiode Fehler aus früheren Perioden entdeckt, werden diese in der Berichtsperiode erfolgswirksam über die ordentlichen Positionen der Erfolgsrechnung korrigiert. Die Korrektur über die Positionen «Ausserordentlicher Aufwand» oder «Ausserordent-

licher Ertrag» ist bei betriebsfremden Geschäftsvorfällen zulässig.

In den Anhängen werden die einzelnen Zahlen für die Publikation gerundet, die Berechnungen werden jedoch anhand der nicht gerundeten Zahlen vorgenommen, weshalb Rundungsdifferenzen entstehen können.

Im Berichtsjahr wurde für die Ausserbilanzposition Eventualverpflichtungen eine sachlich begründete Änderung in der Darstellung bzw. der Bewertung vorgenommen, die auf eine Verbesserung der Informationsbasis abzielt. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

### Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlusstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung berücksichtigt. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlusstagprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

### Umrechnung von Fremdwährungen

Fremdwährungstransaktionen werden zum Kurs im Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet und die Kursdifferenzen erfolgswirksam verbucht. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

Für die Währungsumrechnung per Bilanzstichtag wurden folgende Fremdwährungskurse verwendet:

Währung		2018	2017
AUD	1 AUD = CHF	0.6932	0.7617
EUR	1 EUR = CHF	1.1267	1.1708
GBP	1 GBP = CHF	1.2541	1.3178
JPY	100 JPY = CHF	0.8968	0.8655
USD	1 USD = CHF	0.9840	0.9750

### **Flüssige Mittel**

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

### **Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken**

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

### **Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften sowie Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften**

Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräußerung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nicht-monetäre Verpflichtung zum Fair Value bilanziert.

### **Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen**

Diese Positionen werden zum Nominalwert erfasst.

### **Wertberichtigungen für Ausfallrisiken**

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet.

Gefährdet sind Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertzuberichtigen. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Die Ermittlung der Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken basiert auf festgelegten historischen Erfahrungswerten. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz auf Einzelbasis.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

### **Verpflichtungen aus Kundeneinlagen**

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

### **Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften**

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützen wir uns ausschliesslich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis ab. Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräußerung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften schreiben wir der Position «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen» gut. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet.

Zur Abdeckung der Risiken im Wertschriftenbereich werden stille Reserven bis zu 20% des Handelsbestandes in der Position «Rückstellungen» gebildet.

### **Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)**

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von «Macro Hedges» im Zinsengeschäft kann der Saldo entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, behandeln wir im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte.

Die Bank verrechnet positive und negative Wiederbeschaffungswerte inklusive den damit zusammenhängenden Barbeständen, die zur Sicherheit hinterlegt werden, gegenüber der gleichen Gegenpartei im Rahmen von anerkannten und rechtlich durchsetzbaren Netting-Verbindungen.

### **Finanzanlagen**

Festverzinsliche Schuldtitel, die mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erworben werden, sind nach der

Accrual-Methode bewertet. Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, das heisst bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt.

Die übrigen Positionen in den Finanzanlagen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt.

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräusserung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen» verbucht.

### **Beteiligungen**

Als Beteiligungen gelten sich im Eigentum der Bank befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen.

Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

In der Position «Beteiligungen» können stille Reserven enthalten sein.

### **Sachanlagen**

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird und sie die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage. Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertverminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Planmässige und allfällige zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» verbucht. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

Liegenschaften, ohne Land	max. 50 Jahre
Einrichtungen und Mobiliar	max. 10 Jahre
Informatik- und Kommunikationsanlagen	max. 3 Jahre
Selbst entwickelte Software	max. 5 Jahre
Sonstige Sachanlagen	max. 5 Jahre

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

In der Position «Sachanlagen» sind stille Reserven enthalten.

### **Anleihen und Pfandbriefdarlehen**

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt («Accrual Methode»).

### **Leasinggeschäfte**

Im Rahmen eines operativen Leasings von der Bank genutzte Objekte werden nicht aktiviert. Die Leasingaufwände werden der Position «Sachaufwand» belastet.

Finanzierungsleasing wird nicht eingesetzt.

### **Rückstellungen**

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

In der Unterposition «Übrige Rückstellungen» sind stille Reserven enthalten.

### **Vorsorgeverpflichtungen**

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an welche die Bank angeschlossen ist.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden.

Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

Die Bank verfügt über eine aus freiwilligen Zuweisungen gebildete Arbeitgeberbeitragsreserve.

### **Steuern**

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen

aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

### **Reserven für allgemeine Bankrisiken**

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert und sind Bestandteil des Eigenkapitals.

### **Eigene Kapitalanteile**

Positionen in eigenen Kapitalanteilen werden als Minusposition im Eigenkapital erfasst und ausgewiesen.

Der Kauf eigener Kapitalanteile wird im Erwerbszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungswerten erfasst. Diese entsprechen grundsätzlich dem Fair Value der Mittel, die der Gegenpartei zur Begleichung übergeben werden.

Die Bilanzierung der eigenen Kapitalanteile erfolgt zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode). Auf jegliche Bewertungsanpassungen wird verzichtet.

Im Falle einer Veräusserung eigener Kapitalanteile wird eine allfällige realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» gutgeschrieben bzw. belastet.

Die Dividende auf eigenen Kapitalanteilen wird der Position «Gesetzliche Gewinnreserve» gutgeschrieben.

### **Mitarbeiterbeteiligungspläne**

Zur Förderung des Interesses an der Entwicklung und des Geschäftserfolges der Bank bietet sie ihren Mitarbeitenden inklusive Leitungsorganen die Möglichkeit, Stammanteile der Bank (echte Eigenkapitalinstrumente) vergünstigt zu kaufen. Der Umfang des vergünstigten Stammanteilbezugs ist nach Funktionsstufe der Mitarbeitenden begrenzt. Die vergünstigt bezogenen Stammanteile werden mit einer Sperrfrist belegt, in welcher sie weder veräussert noch übertragen werden können.

Den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung kann ihre Entschädigung und/oder Gewinnbeteiligung ganz oder teilweise in Form von Stammanteilen der Bank (echte Eigenkapitalinstrumente) entrichtet werden. Diese Stammanteile unterliegen ebenfalls einer Sperrfrist, in welcher sie nicht veräussert oder übertragen werden können.

Vergütungen in Form von (vergünstigten) Stammanteilen werden bei der Zuteilung (Gewährungsdatum) zum Fair Value der Stammanteile bewertet und der Position «Personalaufwand» belastet. Die Stammanteile werden aus dem Eigenbestand der Bank bezogen oder hierfür geschaffen.

**Ausserbilanzgeschäfte**

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

**Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Im Berichtsjahr wurden keine grundlegenden Änderungen an den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen vollzogen.



# Anhang zur Jahresrechnung

---

## *Erläuterungen*

### **Angabe der Firma sowie der Rechtsform und des Sitzes der Bank**

---

Die WIR Bank (nachfolgend «Bank» genannt) ist eine Genossenschaft und hat ihren Sitz in Basel. Die Bank führt neben ihrem Hauptsitz in Basel sechs Filialen in Bern, Lausanne, Lugano, Luzern, St. Gallen und Zürich sowie zwei Agenturen in Chur und Sierre. Die Geschäftstätigkeit der Bank erstreckt sich in geographischer Hinsicht auf das gesamte Gebiet der Schweiz.

Die Geschäftstätigkeit in WIR (CHW) und in Schweizer Franken (CHF) umfasst im Wesentlichen das Bilanzgeschäft (Zinsdifferenzgeschäft) und die WIR-Verrechnung. Bereiche wie Devisenhandel, Kapitalmarktgeschäft, Emissionsgeschäft und derivative Finanzinstrumente stehen derzeit nicht im Angebot der Bank.

Die nachstehend aufgeführten Geschäftssparten prägen die Haupttätigkeit der Bank.

#### **Bilanzgeschäft**

Das Bilanzgeschäft bildet mit dem Zinsdifferenzgeschäft auch im Berichtsjahr die Hauptertragsquelle der Bank. Die Kundengelder belaufen sich auf 71,3% der Bilanzsumme. Die Kundengelder gemessen an den Ausleihungen (Kundendeckungsgrad) betragen 81,9%. Die Ausleihungen in CHF und CHW erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Hauptsächlich werden Wohnobjekte finanziert. Gewerbe- und Industriebetrieben werden kommerzielle Kredite auf gedeckter und ungedeckter Basis gewährt.

Das Interbankgeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich, auf gedeckter Basis, in Form von Repo-Transaktionen betrieben. Daneben werden Interbankgeschäfte mit erstklassigen Gegenparteien auch auf ungedeckter Basis abgewickelt. Den langfristigen Bereich deckt die Bank als Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG mehrheitlich durch Pfandbriefdarlehen ab.

Für Liquiditäts- und Anlagezwecke wird in den Finanzanlagen ein Portefeuille gehalten, welches zu 97% aus Obligationen in CHF besteht.

Im Bilanzstrukturmanagement werden bei Bedarf Zins-Swaps zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzt.

#### **Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft**

Der überwiegende Teil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts entfällt auf den Zahlungsverkehr im CHW- und CHF-Bereich. Diese Dienstleistungen werden von unserer Firmen- und Privatkundschaft sowie öffentlich-rechtlichen Körperschaften und institutionellen Kunden beansprucht.

Da die Bank nicht im Vermögensverwaltungsgeschäft tätig ist und Wertschriftendepots nur für die eigenen Stammanteile anbietet, fallen keine Retrozessionen und Bestandespflegekommissionen oder Rückvergütungen anderer Art an.

#### **Handelsgeschäft**

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft wird aus dem Eigenhandel mit Wertschriften, Devisen und derivativen Finanzinstrumenten erwirtschaftet. Im Handel mit Wertschriften werden grundsätzlich erstklassige Emittenten berücksichtigt. Positionen in Fremdwährung sind auf Devisen beschränkt, welche einen liquiden Markt aufweisen. Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten werden nur auf gedeckter Basis getätigt.

#### **Übrige Geschäftsfelder**

Die Bank übt ihre Geschäftstätigkeit hauptsächlich in eigenen Liegenschaften aus. Daneben hält sie mehrere Immobilien zu Renditezwecken sowie zum Wiederverkauf bestimmte Liegenschaften. Als zusätzliche Dienstleistung wird den WIR-Verrechnungs-Kunden in verschiedenen WIR-Medien die Möglichkeit geboten, gegen Gebühr zu inserieren.

#### **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze werden in einem separaten Kapitel erläutert.

### **Erläuterungen zu Risikomanagement und -kontrolle**

---

#### **Risiko-Governance**

Der Verwaltungsrat ist für die Festlegung der Risikostrategie, der Risikotragfähigkeit und der wichtigsten Risikolimiten verantwortlich. Er schätzt die Bankrisiken halbjährlich auf der Grundlage der Berichte der Bereichsleiter, des Leiters Risikokontrolle, der internen Revision und der externen Revision ein.

Der Verwaltungsrat wird vom Audit und Risk Committee (ARC) unterstützt, das die Risikostrategie und –politik periodisch überprüft und sich vergewissert, dass bei veränderter Risikolage die Risikolimiten entsprechend angepasst werden. Das ARC würdigt zudem die Kapital- und Liquiditätsplanung und die Umsetzung der regulatorischen Vorschriften.

Die Geschäftsleitung ist für die Umsetzung des institutsweiten Risikomanagements verantwortlich. Sie setzt angemessene Prozesse zur Erkennung, Messung, Überwachung und Steuerung der aus der Geschäftstätigkeit entstehenden Risiken ein.

Für die unabhängige Kontrolle der wesentlichen Bankrisiken setzt der Leiter Risikokontrolle, der dem Verwaltungsrat direkt unterstellt ist, ein Risiko-Cockpit ein, das die integrierte und ganzheitliche Betrachtung der unternehmensweiten Risiken fördert. Er beurteilt anhand der potentiellen Verlustrisiken die Risikotragfähigkeit der Bank. Sein besonderes Augenmerk gilt den Risikokonzentrationen.

Die Erfassung und Überwachung der Risiken findet in den entsprechenden Geschäftsbereichen statt.

## **Rahmenkonzept für die Risikostrategie**

---

### **Risikogrundsätze**

Die Bank verfolgt eine vorsichtige Unternehmenspolitik. Sie sorgt für eine gesunde Substanz und Ertragslage, die es ihr erlaubt, das Bankgeschäft ohne das Eingehen von grösseren Risiken zu tätigen. Als kompetitiver Anbieter von Bankdienstleistungen steht sie für eine kontinuierliche, langfristige Mehrung des Bankwertes ein. Sie ist ihren Kunden ein vertrauenswürdiger Geschäftspartner und ihren Angestellten ein attraktiver Arbeitgeber.

### **Risikokultur**

Das Fundament einer gesunden Risikokultur ist die Einhaltung der gesetzlichen und bankinternen Vorgaben. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung gehen mit gutem Beispiel voraus und fördern aktiv das Risikobewusstsein der Angestellten. Sie setzen die Anreize so, dass die Geschäftsrisiken angemessen sind und im Einklang mit der Risikotragfähigkeit der Bank stehen.

### **Verhaltenskodex**

Die Angestellten sind gehalten, einen Verhaltenskodex zu verinnerlichen, mit dem Ziel, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das Integrität, Respekt und faires Verhalten fördert sowie die langfristigen Unternehmensinteressen sicherstellt. Darauf aufbauend strebt die Bank ein hohes ethisches und fachlich einwandfreies Verhalten ihrer Angestellten gegenüber Kunden, Genossenschaftlern, Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit an.

### **Risikotragfähigkeit**

Die Bank sorgt für eine starke Eigenkapitalbasis und eine hohe Risikotragfähigkeit. Eine ansprechende freie Substanz sichert ihre Widerstandsfähigkeit gegen negative wirtschaftliche und politische Ereignisse von grosser Tragweite.

## **Kreditrisiko**

---

### **Kreditausfallrisiko**

Das Kreditportfolio besteht vornehmlich aus Schweizer Krediten an KMU und Privatpersonen, die mit Wohn-, Gewerbe- und Industrieobjekten sichergestellt sind. Das Kreditausfallrisiko ist hier die Gefahr eines Verlusts, der dadurch entsteht, dass ein Kreditnehmer seinen vertraglichen Leistungspflichten nicht nachkommt. Die Bank begegnet diesem Risiko in mannigfacher Hinsicht: Sie vermeidet Kreditkonzentrationen auf Ebene Segment, Branchen und Regionen. Die Kreditkonditionen richten sich am jeweiligen Kreditrisiko aus. Sie fokussiert auf Kredite, bei denen Bonität und Kreditwürdigkeit einwandfrei beurteilt werden können. Mittels Tragbarkeitsrechnung analysiert sie, ob der Zinsen- und Kapitaldienst auch bei hohem Zinsumfeld gewährleistet bleibt. Dabei werden die kalkulatorischen Zinssätze, die Amortisationen, die potentiellen Nebenkosten für den Immobilienunterhalt und im Falle von Renditeobjekten die Mieteinnahmen berücksichtigt. Der verwendete kalkulatorische Zinssatz richtet sich primär nach den Durchschnittssätzen für Hypotheken mit variabler Verzinsung der letzten 30 Jahre. Bankinterne Richtlinien sorgen dafür, dass die Immobilien, die der Besicherung der Kredite dienen, einheitlich bewertet werden. Beleihungsgrenzen richten sich nach der jeweiligen Objektart. Kreditbewilligungen stellen last but not least auf eine risikoorientierte Kompetenzregelung ab.

Bewilligte Kredite werden in angemessenen Intervallen auf latente Risiken hin neu beurteilt. Die Prüfungsintervalle sind von der Objektart, der Kredit- und Beleihungshöhe abhängig.

Kreditausstände und -überzüge werden von einer Fachstelle innerhalb des Kreditmanagements (Überzugsmanagement) bewirtschaftet. Das Workout-Management der Rechtsabteilung befasst sich mit der Betreuung von gefährdeten und überfälligen Kreditforderungen. Betroffen sind Kunden, die erhebliche finanzielle Schwierigkeiten haben, ihren Zinsen- und Amortisationsdienst zu leisten. Wertberichtigungen und Rückstellungen werden vierteljährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

## Risikomasse

Das Kreditportfolio- und Konzentrationsrisiko wird anhand branchenüblicher Risikomasse bewertet. Es sind dies im Wesentlichen der erwartete Verlust, der unerwartete Verlust und der Credit Value at Risk. Mit dem erwarteten Verlust wird der durchschnittlich zu erwartende Kreditverlust gemessen. Er ermittelt sich aus der Ausfallwahrscheinlichkeit, der erwarteten Kreditbenützung zum Zeitpunkt des Ausfalls und der erwarteten Verlustquote nach Verwertung allfälliger Sicherheiten. Die Verluste liegen je nach wirtschaftlichem Umfeld über oder unter dem statistisch erwarteten Durchschnitt. Diese Streuung bildet der unerwartete Verlust ab. Der Credit Value at Risk definiert seinerseits den innerhalb eines bestimmten Zeithorizonts maximal zu erwarteten Portfolioverlust, der mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit nicht überschritten wird. Die Bank verfügt zu jedem Zeitpunkt über das erforderliche Eigenkapital, um diese Risikomasse abzudecken.

## Marktrisiko

---

### Zinsänderungsrisiken

Zinssatzänderungen können langfristige Effekte auf den Barwert künftiger Cashflows der Bilanz haben und folglich den Barwert des Eigenkapitals beeinflussen. Dieses Eigenkapitalrisiko wird zentral durch das Asset and Liability Management-Komitee (ALM-Komitee) der Bank überwacht und gesteuert. Ihm wird angesichts des anhaltend starken Wachstums im CHF-Bereich grosse Bedeutung beigemessen. Weil Positionen im CHW-Bereich aktiv- wie passivseitig gleich lang repliziert werden, erzeugen diese kein Zinsänderungsrisiko. Dem ALM-Komitee stehen moderne Software für Berechnungen und Belastungstests sowie externe Fachkräfte zur Verfügung. Zur Steuerung der Zinsrisiken werden bei Bedarf auch derivative Zinsinstrumente eingesetzt.

### Stressszenarien

Die Bank simuliert quartalsweise mittels diverser Stressszenarien die Entwicklung der Handelsbestände vor dem Hintergrund bedeutender, vergangener Wirtschaftskrisen und ihren möglichen Einfluss auf den Eigenkapitalbestand der Bank.

### Liquiditätsrisiken

Die Liquidität wird durch die ständige Zahlungsbereitschaft auf dem Clearingkonto, kurzfristige Bankanlagen, ein angemessenes Wertschriftenportefeuille und in ausreichendem Masse repofähige Obligationen in den Finanzanlagen sichergestellt. Beim Eingehen von strategischen Positionen wird auf eine gute Marktliquidität (kotierte Werte) abgestellt. Die Eigenpositionen der Bank werden regelmässig auf ihre Handelbarkeit überprüft. Die relevante Limite für das Liquiditätsrisiko ist die Liquidity Coverage Ratio (LCR).

## Operationelles Risiko

---

Das operationelle Risiko wird als die Gefahr von Verlusten definiert, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten können. Dem wird mit internen Reglementen, Weisungen und entsprechenden Arbeitsanweisungen sowie durch interne Kontrollen begegnet. Der Sicherheitsverantwortliche überprüft und beurteilt die aus den Geschäftsbereichen gemeldeten operationellen Risiken, führt das Risikoinventar und rapportiert die aktuelle Risikosituation regelmässig an den Verwaltungsrat. Das operationelle Risikoprofil und die Zweckmässigkeit der Risikominderungsmaßnahmen werden durch einen Fachausschuss überprüft und beurteilt. Die interne Revision prüft ihrerseits regelmässig das interne Kontrollsystem und erstattet dem Verwaltungsrat Bericht.

### Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken bestehen in der Gefahr, dass der Bank beim Abschluss eines Vertrages ein Schaden oder wirtschaftlicher Verlust deshalb entsteht, weil er durch fehlerhafte Anwendung von Gesetzen, etwa durch deren Nichtbeachtung, Falschanwendung oder Übertretung herbeigeführt wurde, mit der Folge, dass eigene Rechte nicht durchgesetzt oder eigene Verpflichtungen nicht eingehalten werden können.

### Compliance-Risiken

Compliance-Risiken liegen in der Gefahr von Verstössen gegen Vorschriften, Standards und Standesregeln und entsprechen rechtlichen und regulatorischen Sanktionen oder finanziellen Verlusten. Compliance-Risiken werden halbjährlich eingeschätzt.

### Standard-Messverfahren

Die Bank bestimmt ihre Eigenmittelanforderungen für operationelle Risiken nach dem Basisindikatoransatz im Sinne der Eigenmittelverordnung und des FINMA-Rundschreibens Operationelle Risiken Banken (FINMA-RS 2008/21).

## Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

---

Mit einem ausgewiesenen Rating-System gewährleistet die Bank eine risikoadäquate Konditionenpolitik. Die Überwachung der Ausfallrisiken während der gesamten Kreditdauer wird mit einer laufenden Aktualisierung der Kredit-Ratings und durch die regelmässige Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt. Das Rating-System umfasst dreizehn Stufen. Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe, aufgrund der in Zukunft durchschnittlich zu erwartenden Verluste, eingeschätzt werden.

Die Bank klassiert alle Forderungen in einer der dreizehn Rating-Klassen. Die Ausleihungen der Klasse 13 gelten als gefährdet und werden einzeln wertberichtigt. Für die Rating-Klassen 9, 10, 11 und 12 werden zudem Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken gebildet. Diese basieren auf festgelegten historischen Erfahrungswerten je Kredit-Rating-Klasse und werden auf Einzelbasis errechnet.

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt.

Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

## Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Bei der Schätzung von Sicherheiten, in Bezug auf die Hypothekarforderungen primär Grundpfänder, stützt sich die Bank auf die internen Richtlinien ab, welche auf den Vorgaben der Schweizerischen Bankiervereinigung basieren. Für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte bei den Grundpfändern kommen je nach Objektart verschiedene Werte zum Einsatz. Die Bank verwendet folgende Grundlagen für ihre wichtigsten Objektarten:

Berichtsjahr	Vorjahr
Selbstbewohntes Wohneigentum	Marktwert
Renditeobjekte	Ertragswert
Selbst genutzte Gewerbeobjekte / Industriebauten	Ertragswert
Bauland	Marktwert

Der Belehnungswert entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart wurden ausserdem maximale Belehnungssätze vorgegeben.

Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird im Rahmen des Wiedervorlagewesens der Bank in angemessenen Zeitabschnitten überprüft.

## Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

### Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und Absicherungszwecken eingesetzt.

Der Handel mit derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschliesslich durch speziell ausgebildete Händler. Die Bank übt keine Market-Maker-Tätigkeit aus. Es wird

sowohl mit standardisierten als auch mit OTC-Instrumenten für eigene Rechnung gehandelt, dies vor allem in Instrumenten für Zinsen, Währungen und Beteiligungstitel/Indizes. Mit Kreditderivaten wird kein Handel betrieben.

Derivative Finanzinstrumente werden von der Bank im Rahmen des Risikomanagements nach den Vorgaben des Verwaltungsrates (Risikopolitik und -strategie) hauptsächlich zur Absicherung von Zins- und Fremdwährungsrisiken inklusive Risiken aus zukünftigen Transaktionen eingesetzt. Absicherungsgeschäfte werden ausschliesslich mit externen Gegenparteien abgeschlossen.

### Anwendung von Hedge Accounting

Die Bank setzt Hedge Accounting zurzeit nicht ein.

### Zusammensetzung von Gruppen von Finanzinstrumenten

Ein Teil der zinssensitiven Positionen im Bankenbuch (vor allem Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Kunden sowie Hypothekarforderungen) wird in verschiedenen Zinsbindungsbändern je Währung gruppiert und bei Bedarf mittels Makro-Hedges abgesichert.

### Wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäften

Zum Zeitpunkt, zu dem ein Finanzinstrument als Absicherungsbeziehung eingestuft wird, dokumentiert die

Bank die Beziehung zwischen Absicherungsinstrument und gesichertem Grundgeschäft. Sie dokumentiert unter anderem die Risikomanagementziele und -strategie für die Absicherungstransaktion und die Methoden zur Beurteilung der Wirksamkeit (Effektivität) der Sicherungsbeziehung. Der wirtschaftliche Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft wird im Rahmen der Effektivitätstests laufend prospektiv beurteilt, indem unter anderem die gegenläufige Wertentwicklung und deren Korrelation beobachtet werden.

#### **Messung der Effektivität**

Eine Absicherung gilt als in hohem Masse wirksam, wenn im Wesentlichen folgende Kriterien erfüllt sind:

- Die Absicherung wird sowohl beim erstmaligen Ansatz als auch während der Laufzeit als in hohem Masse wirksam eingeschätzt.
- Zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft besteht ein enger wirtschaftlicher Zusammenhang.
- Die Wertänderungen von Grundgeschäft und Absicherungstransaktion sind im Hinblick auf das abgesicherte Risiko gegenläufig.

#### **Ineffektivität**

Sobald eine Absicherungstransaktion die Kriterien der Effektivität nicht mehr erfüllt, wird sie einem Handelsgeschäft gleichgestellt und der Effekt aus dem unwirksamen Teil über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value Option» verbucht. In der Erfolgsrechnung 2018 wurden keine Auswirkungen aus der Ineffektivität von Absicherungstransaktionen verzeichnet.

#### **Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag**

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

# Anhangstabellen

---

## 01 Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

---

	in CHF 1 000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften*	120 000	69 000
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	119 998	68 999
davon bei denen das Recht zu Weiterveräußerung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde		0

\* Vor Berücksichtigung allfälliger Nettingverträge



## 02 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

### 2.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

in CHF/CHW 1000

	Deckungsart			Total	
	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung		
<b>Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b>					
Forderungen gegenüber Kunden CHW	16420	67572	36367	120360	
Forderungen gegenüber Kunden CHF	386873	139135	96120	622129	
<b>Hypothekarforderungen CHW</b>					
- Wohnliegenschaften	395389			395389	
- Büro- und Geschäftshäuser	1339			1339	
- Gewerbe und Industrie	179562			179562	
- Übrige	16015			16015	
<b>Hypothekarforderungen CHF</b>					
- Wohnliegenschaften	2110553			2110553	
- Büro- und Geschäftshäuser	19271			19271	
- Gewerbe und Industrie	983859			983859	
- Übrige	172738			172738	
<b>Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b>	<b>Berichtsjahr</b>	<b>4282019</b>	<b>206708</b>	<b>132488</b>	<b>4621215</b>
	<b>Vorjahr</b>	<b>4326732</b>	<b>202501</b>	<b>116972</b>	<b>4646205</b>
Total der mit den Ausleihungen verrechneten Wertberichtigungen		33404	207	2272	35883
<b>Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b>	<b>Berichtsjahr</b>	<b>4248615</b>	<b>206501</b>	<b>130215</b>	<b>4585332</b>
	<b>Vorjahr</b>	<b>4301361</b>	<b>202433</b>	<b>107890</b>	<b>4611685</b>
<b>Ausserbilanz</b>					
Eventualverpflichtungen		6404	2927	16500	25831
Unwiderrufliche Zusagen		93334		14016	107350
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen				4176	4176
<b>Total Ausserbilanz</b>	<b>Berichtsjahr</b>	<b>99738</b>	<b>2927</b>	<b>34692</b>	<b>137358</b>
	<b>Vorjahr</b>	<b>129148</b>	<b>1649</b>	<b>35244</b>	<b>166041</b>

## 2.2 Angaben zu gefährdeten Forderungen

in CHF 1000

		Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten*	Nettoschuldbetrag	Einzelwert- berichtigungen
<b>Gefährdete Forderungen</b>	<b>Berichtsjahr</b>	<b>158 729</b>	<b>128 728</b>	<b>30 001</b>	<b>30 001</b>
	<b>Vorjahr</b>	<b>163 155</b>	<b>135 721</b>	<b>27 434</b>	<b>27 434</b>

\* Kredit- bzw. Veräusserungswert pro Kunde: Massgebend ist der tiefere der beiden Werte.

Der Bruttoschuldbetrag der gefährdeten Forderungen ist leicht gesunken. Der Nettoschuldbetrag erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr netto um TCHF 2 567 oder 9,4% auf TCHF 30 001. Dieser Betrag ist vollständig wertberichtigt.

## 03 Aufgliederung des Handelsgeschäftes und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

in CHF 1000

Aktiven	Berichtsjahr	Vorjahr
<b>Handelsgeschäfte</b>	<b>165 839</b>	<b>193 051</b>
Schuldtitle, Geldmarktpapiere, -geschäfte	69 662	76 707
- davon kotiert	69 662	76 707
Beteiligungstitel	96 176	116 345
<b>Total Aktiven</b>	<b>165 839</b>	<b>193 051</b>
- davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	39 871	29 426

## 04 Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in CHF 1 000

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte (brutto)	Negative Wiederbeschaffungswerte (brutto)	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte (brutto)	Negative Wiederbeschaffungswerte (brutto)	Kontraktvolumen
<b>Zinsinstrumente</b>	0	0	0	0	0	0
- Swaps	0	0	0	0	0	0
<b>Beteiligungstitel / Indices</b>	0	0	8310	0	0	0
- Futures*	0	0	8310	0	0	0
<b>Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge:</b>						
<b>Berichtsjahr</b>	0	0	8310	0	0	0
- davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0	0	0	0	0
<b>Vorjahr</b>	0	0	26880	0	0	0
- davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0	0	0	0	0
* Kurswert						
				Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	
<b>Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge:</b>						
<b>Berichtsjahr</b>				0	0	0
<b>Vorjahr</b>				0	0	0
<b>Aufgliederung nach Gegenparteien:</b>						
		Zentrale Clearingstellen		Banken und Effektenhändler		Übrige Kunden
<b>Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)</b>						
<b>Berichtsjahr</b>		0		0		0
<b>Vorjahr</b>		0		0		0

## 05 Aufgliederung der Finanzanlagen

in CHF 1 000

	Buchwert		Fair Value	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
<b>Schuldtitel</b>	<b>120385</b>	<b>140490</b>	<b>125322</b>	<b>146873</b>
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	120385	130469	125322	136643
- davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)		10022		10230
<b>Beteiligungstitel</b>	<b>3444</b>	<b>3475</b>	<b>3444</b>	<b>3475</b>
- davon qualifizierte Beteiligungen*	0	0	0	0
<b>Liegenschaften</b>	<b>5963</b>	<b>2054</b>	<b>5963</b>	<b>2054</b>
<b>Total</b>	<b>129792</b>	<b>146019</b>	<b>134728</b>	<b>152402</b>
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	91610	96681	95928	102005

\*Mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmen

### Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

in CHF 1 000

	Berichtsjahr	Aaa-Aa3	A1-A3	Baa1-Baa3	Ba1-B3	Niedriger als B3	Ohne Rating
Schuldtitel: Buchwerte		65503	13804	0	0	0	41078

Die Bank stützt sich auf die Ratingklassen von Moody's ab. In Einzelfällen wurden die Ratings von Standard & Poor's verwendet und anhand der Konkordanz-tabelle der eidg. Finanzmarktaufsicht FINMA umgewandelt.

## 06 Darstellung der Beteiligungen

in CHF 1000

	Berichtsjahr							Buchwert Ende Berichtsjahr
	Anschaffungs- wert	Bisher aufgelaufene Wertberichti- gungen	Buchwert Ende Vorjahr	Umglie- derungen	Investitionen	Desinvesti- tionen	Wertberichti- gungen	
<b>Übrige Beteiligungen</b>								
- ohne Kurswert	13946	24	13922	0	0	66	0	13856
<b>Total Beteiligungen</b>	<b>13946</b>	<b>24</b>	<b>13922</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>66</b>	<b>0</b>	<b>13856</b>

## 07 Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschafts- kapital (in CHF 1 000)	Anteil am Kapital (in %)	Anteil an Stimmen (in %)	Direkter Besitz (in CHF 1 000)	Indirekter Besitz (in CHF 1 000)
<b>Unter den Beteiligungen bilanziert</b>						
EFIAG - Emissions- und Finanz AG, Basel	Emissionszentrale	6 173	16	4	961	0
IG Leasing AG, Dietlikon	Investitionsgüterleasing	1 500	50	50	750	0
VIAC AG, Luzern	Dienstleistungsgesell- schaft	100	40	40	40	0
WIR Messe AG, Zürich	Messegesellschaft	500	10	10	50	0
WIR Wirtschaftsring AG, Basel	Keine Geschäftstätigkeit	100	100	100	100	0

## 08 Darstellung der Sachanlagen

in CHF 1000

	Berichtsjahr								
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
Bankgebäude	55 891	20 612	35 279	0	0	0	763	0	34 516
Andere Liegenschaften	23 610	11 027	12 583	0	0	0	513	0	12 070
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	34 462	17 469	16 993	0	3 119	0	3 839	0	16 272
Übrige Sachanlagen	2 954	666	2 289	0	9 735	0	176	0	11 848
<b>Total Sachanlagen</b>	<b>116 918</b>	<b>49 773</b>	<b>67 145</b>	<b>0</b>	<b>12 854</b>	<b>0</b>	<b>5 292</b>	<b>0</b>	<b>74 706</b>

### Operatives Leasing

	operatives Leasing	langfristige Mietverträge	Total
Total der nicht bilanzierten Leasingverbindlichkeiten	1 153*	801	1 953

### Fälligkeitsstruktur

	operatives Leasing	langfristige Mietverträge	Total
Fällig innerhalb von 12 Monaten	401	629	1 030
Fällig innerhalb von 12 Monaten bis 5 Jahren	752	172	923
Fällig nach 5 Jahren	0		

\* Davon können TCHF 1 153 innerhalb eines Jahres gekündigt werden.

## 10 Aufgliederung der sonstigen Aktiven und sonstigen Passiven

in CHF 1000

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Ausgleichskonto				
Abrechnungskonten			2 498	3 340
Indirekte Steuern	1 475	1 598	1 292	1 246
Übrige Aktiven und Passiven			371	223
<b>Total</b>	<b>1 475</b>	<b>1 598</b>	<b>4 162</b>	<b>4 809</b>

## 11 Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1000

Verpfändete / abgetretene Aktiven	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Forderungen gegenüber Banken	270	270
Hypothekarforderungen (Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)	779 025	573 200
<b>Total verpfändete / abgetretene Aktiven</b>	<b>779 295</b>	<b>573 470</b>

Aktuell bestehen keine Aktiven unter Eigentumsvorbehalt.

## 12 Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

in CHF 1000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	2 246	1 940
<b>Total</b>	<b>2 246</b>	<b>1 940</b>

Die Personalvorsorgeeinrichtungen der WIR Bank halten 4 105 Stammanteile der WIR Bank Genossenschaft.

## 13 Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

### a) Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

in CHF 1000

AGBR	Nominalwert am Ende des Berichtsjahres	Verwendungs- verzicht am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Vorjahres	Einfluss der AGBR auf Personalaufwand	
					Berichtsjahr	Vorjahr
Vorsorgeeinrichtungen	1 052	0	1 052	1 110	0	0

Auf eine Aktivierung der Arbeitgeberbeitragsreserve von TCHF 1 052 bei der Pensionskasse der WIR Bank, Basel, wurde verzichtet. Im Berichtsjahr wurden keine Buchungen zu Lasten des Personalaufwandes gemacht.

### b) Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens / der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

in CHF 1000

	Über-/Unterdeckung am Ende des Berichtsjahres	Wirtschaftlicher Anteil der Bank		Veränderung zum Vorjahr des wirt- schaftlichen Anteils (wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirt- schaftliche Verpflichtung)	Bezahlte Beiträge für die Berichts- periode	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		Berichtsjahr	Vorjahr			Berichtsjahr	Vorjahr
Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckung	0	0	0	0	615	615	625
Vorsorgepläne mit Überdeckung	1 135	0	0	0	2 609	2 609	2 646
<b>Total</b>	<b>1 135</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3 224</b>	<b>3 224</b>	<b>3 271</b>

Die WIR Bank Genossenschaft versichert ihre Mitarbeitenden über zwei Vorsorgepläne.

#### Vorsorgeplan mit Überdeckung:

Sämtliche Mitarbeitenden der WIR Bank Genossenschaft, welche das 25. Lebensjahr vollendet haben, sind in der BVG-Stiftung Pensionskasse der WIR Bank, Basel, bis zu einer betraglich fixierten Obergrenze versichert. Ausgenommen sind Mitarbeitende mit befristeten Verträgen bis zu 3 Monaten Laufzeit sowie Teilzeitangestellte. Es handelt sich um eine beitragsorientierte Vorsorgeeinrichtung. Die Rechnungslegung der Vorsorgeeinrichtung erfolgt gemäss den Vorgaben von Swiss GAAP FER 26. Sie hat sämtliche Risiken bei einer Versicherungsgesellschaft rückversichert. Der Deckungsgrad beläuft sich per Ende des Vorjahres auf 101,4% bzw. TCHF 1 135. Da die Überdeckung vollständig den Arbeitnehmern zusteht, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank. Die durch die Pensionskasse der WIR Bank nicht gedeckten Leistungen (überschüssende Teile) sind durch einen Vorsorgeplan bei einer Versicherungsgesellschaft zusätzlich versichert.

#### Vorsorgeplan ohne Über-/Unterdeckung:

Kadermitarbeitende ab einem bestimmten Jahresgehalt sind zusätzlich über eine Vollversicherungslösung bei einer schweizerischen Versicherungsgesellschaft versichert.



## 15 Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

in CHF 1000

Emittent		Gewichteter Durchschnitts- zinssatz	Fälligkeiten	Betrag
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekar institute AG, Zürich	Nicht-nachrangig	1,18%	2019 - 2033	573200
WIR Bank Genossenschaft, Basel				
- Privatplatzierung, Ausgabejahr 2011, Coupons 3,75%	Nachrangig ohne PONV-Klausel		2021	10000
- Privatplatzierung, Ausgabejahr 2011, Coupons 3,75%	Nachrangig ohne PONV-Klausel		2021	5000
EFIAG - Emissions- und Finanz AG, Basel				
- Obligationsanleihe, Ausgabejahr 2016, Coupons 0,525%	Nicht-nachrangig		2021	35000
- Obligationsanleihe, Ausgabejahr 2017, Coupons 0,600%	Nicht-nachrangig		2022	32000
- Obligationsanleihe, Ausgabejahr 2018, Coupons 1,025%	Nicht-nachrangig		2023	39000
<b>Total</b>				<b>694200</b>

### Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen:

in CHF 1000

Emittent	Innerhalb eines Jahres	>1 – ≤ 2 Jahre	>2 – ≤ 3 Jahre	>3 – ≤ 4 Jahre	>4 – ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre	Total
WIR Bank Genossenschaft, Basel			15000				15000
EFIAG - Emissions- und Finanz AG, Basel			35000	32000	39000		106000
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekar institute AG, Zürich	143000	25000	42300	83800	21700	257400	573200
<b>Total</b>	<b>143000</b>	<b>25000</b>	<b>92300</b>	<b>115800</b>	<b>60700</b>	<b>257400</b>	<b>694200</b>

## 16 Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

in CHF 1 000

	Stand Ende Vorjahr	Zweck- konforme Verwen- dungen	Umbuchungen	Währungs- differenzen	Überfällige Zinsen, Wiederein- gänge	Neubildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand Ende Berichtsjahr
Rückstellungen für Ausfallrisiken	69							69
Übrige Rückstellungen	102 567						15 400	87 167
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>102 636</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>		<b>15 400</b>	<b>87 236</b>
<b>Reserven für allgemeine Bankrisiken*</b>	<b>108 300</b>							<b>108 300</b>
<b>Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken</b>	<b>34 521</b>	<b>476</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-670</b>	<b>2 509</b>		<b>35 883</b>
- davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	27 434				445	2 122		30 001
- davon Wertberichtigungen für latente Risiken	7 086	476			-1 115	387		5 882

\* Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert.

## 17 Darstellung des Gesellschaftskapitals

in CHF 1 000

Gesellschaftskapital	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	Dividendenbe- rechtigtes Kapital
Genossenschaftskapital	23 200	1 160 000	23 200	23 200	1 160 000	23 200
- davon liberiert	23 200	1 160 000	23 200	23 200	1 160 000	23 200
<b>Total Gesellschaftskapital</b>	<b>23 200</b>	<b>1 160 000</b>	<b>23 200</b>	<b>23 200</b>	<b>1 160 000</b>	<b>23 200</b>
Genehmigtes Kapital				0	40 000	800
- davon durchgeführte Kapitalerhöhungen	0					0

## 18 Anzahl und Wert von Beteiligungsrechten oder Optionen auf solche Rechte für alle Leitungs- und Verwaltungsorgane sowie für die Mitarbeitenden

in CHF 1 000

	Anzahl Beteiligungsrechte		Wert Beteiligungsrechte	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Verwaltungsratsmitglieder	940	1 123	370	469
Mitglieder der Leitungsorgane	1 035	1 018	410	422
Mitarbeitende	6 453	5 754	2 557	2 390
<b>Total</b>	<b>8 428</b>	<b>7 895</b>	<b>3 337</b>	<b>3 280</b>

Die Gewinnbeteiligung der Verwaltungsratsmitglieder wird in Stammanteilen der WIR Bank Genossenschaft entrichtet. Zudem haben die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung (Leitungsorgane) die Möglichkeit, einen Teil ihrer Entschädigung bzw. ihres Gehaltes in Form von Stammanteilen der WIR Bank Genossenschaft zu beziehen. Diese werden zum Fair Value zugeteilt und unterliegen einer Sperrfrist von 10 Jahren.

Die Gewinnbeteiligung der Mitglieder der Geschäftsleitung sowie der Mitarbeitenden erfolgt ebenfalls in Stammanteilen der Bank zum Fair Value. Diese werden mit einer Sperrfrist von 5 Jahren versehen.

Sämtliche Mitarbeitenden inklusive Geschäftsleitung haben die Möglichkeit, einmal jährlich Stammanteile der Bank mit einem Abschlag von 50% zum Fair Value zu kaufen. Der Umfang des vergünstigten Stammanteilbezugs ist nach Funktionsstufe der Mitarbeitenden begrenzt. Die vergünstigt bezogenen Stammanteile werden mit einer Sperrfrist von 5 Jahren belegt.

Während den Sperrfristen können die Stammanteile weder veräussert noch übertragen werden.

Der Fair Value der aus dem Eigenbestand zugeteilten Stammanteile wird dem Personalaufwand belastet.

## 19 Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in CHF 1 000

	Forderungen		Verpflichtungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Gruppengesellschaften			107	108
Organgeschäfte	93 247	74 691	11 687	11 303
Weitere nahestehende Personen*			16	38

Es besteht ein Organgeschäft aus einer übrigen Eventualverpflichtung in Höhe von CHF 16,5 Mio.

Mitarbeitende der WIR Bank erhalten die marktüblichen Vorzugskonditionen auf Aktiv-, Passiv- sowie Dienstleistungsgeschäfte.

\* Weitere nahestehende Personen sind die Terzo Vorsogestiftung der WIR Bank sowie die Freizügigkeitsstiftung der WIR Bank. In dieser Tabelle werden ausschliesslich die Betriebskonten offen gelegt. Die Vorsorgeguthaben sind wirtschaftliches Eigentum der Vorsorgekunden und werden unter den Verpflichtungen aus Kundeneinlagen bilanziert.

## 21 Angaben über die eigenen Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

### Bestand und Transaktionen in eigenen Kapitalanteilen

Valor (ISIN)	Bezeichnung		
263554 (CH0002635545)	Stammanteile WIR Bank Genossenschaft		
		in CHF	
		Anzahl	Ø-Transaktionspreis
<b>Anfangsbestand</b>		<b>122 782</b>	
<b>Käufe</b>		<b>144 828</b>	<b>391,93</b>
<b>Verkäufe</b>		<b>152 368</b>	<b>394,38</b>
<b>Endbestand</b>		<b>115 242</b>	

Ausgegebene eigene Stammanteile im Zusammenhang mit stammanteilbezogenen («aktienbezogenen») Vergütungen  
keine

Von Tochtergesellschaften, Joint Ventures, verbundenen Gesellschaften und nahestehenden Stiftungen gehaltene Eigenkapitalinstrumente der Bank  
keine

Mit den veräusserten und erworbenen eigenen Beteiligungstiteln sind keine Eventualverpflichtungen verbunden. Sowohl zu Beginn wie auch am Ende der Berichtsperiode sind keine eigenen Beteiligungstitel für einen bestimmten Zweck reserviert gewesen. Betreffend den Komponenten des Eigenkapitals verweisen wir auf die Tabelle 17 «Darstellung des Gesellschaftskapitals». Mit den Stammanteilen sind keine speziellen Rechte und Restriktionen verbunden. Alle Transaktionen mit Beteiligten in ihrer Eigenschaft als Beteiligte sind mit «Flüssigen Mitteln» abgewickelt worden. Davon ausgenommen sind die Zuteilungen gemäss Mitarbeiterbeteiligungsplänen, welche ganz oder teilweise Lohnbestandteile sind. Diese wurden zu Lasten des Personalaufwandes verbucht. Die dafür benötigten Stammanteile wurden aus dem Eigenbestand der Bank zugeteilt und nicht neu ausgegeben. Die gesetzlichen Gewinn- und Kapitalreserven dürfen, soweit sie zusammen 50% des nominellen Genossenschaftskapitals nicht übersteigen, nur zur Deckung von Verlusten oder für Massnahmen verwendet werden, die geeignet sind, in Zeiten schlechten Geschäftsganges das Unternehmen durchzuhalten, der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken oder ihre Folgen zu mindern. Der Betrag der nicht ausschüttbaren Reserven beträgt per 31. Dezember 2018 CHF 11,6 Mio. Für die freiwilligen Reserven bestehen keine statutarischen Ausschüttungsbeschränkungen. Vorbehalten bleiben die Eigenmittelbestimmungen.

## 23 Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in CHF 1 000

	auf Sicht	kündbar	fällig					Total	
			innert 3 Monaten	nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	nach 5 Jahren	immobili- siert		
<b>Aktivum / Finanzinstrumente</b>									
Flüssige Mittel	194 531							194 531	
Forderungen gegenüber Banken	22 393		11 574	20 000	40 000			93 967	
Forderungen gegenüber Kunden CHW		107 559	64	953	6 597	299		115 472	
Forderungen gegenüber Kunden CHF	12 567	445 510	8 689	52 060	78 941	6 295		604 062	
Hypothekarforderungen CHW		343 185	7 020	42 361	193 855			586 421	
Hypothekarforderungen CHF	4 187	191 903	162 739	481 302	1 856 224	583 022		3 279 377	
Handelsgeschäft	165 839							165 839	
Finanzanlagen	3 444				36 049	84 336	5 963	129 792	
<b>Total</b>	<b>Berichtsjahr</b>	<b>402 959</b>	<b>1 088 157</b>	<b>190 086</b>	<b>596 677</b>	<b>2 211 666</b>	<b>673 951</b>	<b>5 963</b>	<b>5 169 460</b>
	Vorjahr	454 500	1 392 740	203 602	469 471	2 064 586	686 184	2 054	5 273 138
<b>Fremdkapital / Finanzinstrumente</b>									
Verpflichtungen gegenüber Banken	413		57 000	50 000	25 000			132 413	
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften			120 000					120 000	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen CHW		676 925						676 925	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen CHF	336 803	2 511 059	64 303	62 892	84 781	20 095		3 079 933	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen				143 000	272 112	279 088		694 200	
<b>Total</b>	<b>Berichtsjahr</b>	<b>337 216</b>	<b>3 187 984</b>	<b>241 303</b>	<b>255 892</b>	<b>381 893</b>	<b>299 183</b>	<b>0</b>	<b>4 703 471</b>
	Vorjahr	373 707	3 259 285	163 507	194 368	499 920	299 031	0	4 789 819

## 28 Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

in CHF 1 000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	515	515
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	8 816	8 309
Übrige Eventualverpflichtungen	16 500	16 500
<b>Total Eventualverpflichtungen</b>	<b>25 831</b>	<b>25 324</b>

## 32 Aufgliederung des Erfolges aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

### a) Aufgliederung nach Geschäftssparten (gemäss Organisation der Bank bzw. der Finanzgruppe)

in CHF 1 000

Geschäftssparte	Berichtsjahr	Vorjahr
- Handel	-15 912	16 445
- Handel mit eigenen Stammanteilen	-840	48
<b>Total Handelserfolg</b>	<b>-16 753</b>	<b>16 493</b>

### b) Aufgliederung nach zugrunde liegenden Risiken und aufgrund der Anwendung der Fair-Value-Option

in CHF 1 000

Handelserfolg aus:	Berichtsjahr	Vorjahr
- Zinsinstrumenten (inkl. Fonds)	-1 599	121
- Beteiligungstiteln (inkl. Fonds)	-14 832	14 307
- Devisen	-322	2 065
<b>Total Handelserfolg</b>	<b>-16 753</b>	<b>16 493</b>

## 33 Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen

Im Jahr 2018 musste die Bank auf Transaktionskonten bei anderen Banken Negativzinsen im Umfang von TCHF 6 bezahlen. Bei Geldmarkt- und Repogeschäften (Interbank und institutionelle Kunden) konnte die Bank Negativzinsen im Umfang von TCHF 1 156 vereinnahmen. Für die neue Mehrwert-Hypothek WIR mit Negativzins wurden im Jahr 2018 TCHW 12 an Kunden vergütet.

### 34 Aufgliederung des Personalaufwands

---

	in CHF 1 000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	29 747	31 665
- davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	2 468	2 423
Sozialleistungen	5 660	5 846
Übriger Personalaufwand	1 155	1 481
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>36 562</b>	<b>38 992</b>

### 35 Aufgliederung des Sachaufwands

---

	in CHF 1 000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumaufwand	1 898	5 452
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	8 645	8 933
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	537	844
Honorare der Prüfgesellschaft(en) (Art. 961a Ziff. 2 OR)	428	394
- davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	428	394
- davon für andere Dienstleistungen		
Übriger Geschäftsaufwand	12 529	18 543
<b>Total Sachaufwand</b>	<b>24 038</b>	<b>34 166</b>

### 36 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

---

Beim ausserordentlichen Ertrag über CHF 15,7 Mio. handelt es sich hauptsächlich um:

- CHF 15,4 Mio. Auflösung Stille Reserven (steuerlich zugelassene Schwankungsreserve) für Wertschriften

### 39 Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

in CHF 1 000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Aufwand für laufende Steuern	5 314	7 120
<b>Total Steuern</b>	<b>5 314</b>	<b>7 120</b>
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	173,2%	24,7%

Es bestehen keine steuerlichen Verlustvorträge, die einen Einfluss auf die Ertragssteuern haben.



## 40 Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität

### Grundlegende regulatorische Kennzahlen

	Berichtsjahr	Vorjahr
<b>Anrechenbare Eigenmittel (CHF)</b>		
Hartes Kernkapital (CET1)	444 698	438 687
Kernkapital (T1)	444 698	438 687
Gesamtkapital total	513 729	520 169
<b>Risikogewichtete Positionen (RWA) (CHF)</b>		
RWA	3 354 350	3 427 507
<b>Mindesteigenmittel (CHF)</b>		
	268 348	272 221
<b>Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)</b>		
CET1-Quote (%)	13,26%	12,89%
Kernkapitalquote (%)	13,26%	12,89%
Gesamtkapitalquote (%)	15,32%	15,29%
<b>CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)</b>		
Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (2,5% ab 2019) (%)	1,88%	1,25%
Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität (%)	1,88%	1,25%
Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen) (%)	7,26%	6,89%
<b>Kapitalzielquoten nach Anhang 8 ERV (in % der RWA)</b>		
Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV (%)	3,20%	3,20%
Antizyklische Puffer (Art. 44 und 44a ERV) (%)	0,78%	0,80%
CET1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	8,18%	8,20%
T1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	9,78%	9,80%
Gesamtkapital-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	11,98%	12,00%
<b>Basel III Leverage Ratio</b>		
Gesamtengagement (CHF)	5 312 876	5 432 267
Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	8,36%	8,08%

<b>Quote für kurzfristige Liquidität LCR</b>	<b>122,44%</b>	<b>112,12%</b>
Durchschnitt 1. Quartal	110,20%	107,36%
Durchschnitt 2. Quartal	119,04%	110,45%
Durchschnitt 3. Quartal	136,08%	118,93%
Durchschnitt 4. Quartal	127,53%	110,85%
<b>Qualitativ hochwertige liquide Aktiva (HQLA)</b>	<b>246868</b>	<b>282948</b>
Durchschnitt 1. Quartal	257381	277640
Durchschnitt 2. Quartal	237571	240930
Durchschnitt 3. Quartal	261487	335108
Durchschnitt 4. Quartal	231032	278114
<b>Nettomittelabfluss</b>	<b>201616</b>	<b>252351</b>
Durchschnitt 1. Quartal	233565	258606
Durchschnitt 2. Quartal	199572	218143
Durchschnitt 3. Quartal	192162	281758
Durchschnitt 4. Quartal	181165	250896

#### Überblick der nach Risiko gewichteten Positionen

in CHF 1000

	Verwendeter Ansatz	Risk-weighted-Assets Berichtsjahr	Risk-weighted-Assets Vorjahr	Mindesteigenmittel Berichtsjahr
Kreditrisiko	Standardansatz	2884325	2903074	230746
Marktrisiko	Standardansatz	303685	327224	24295
Operationelles Risiko	Basisindikatoransatz	166340	172459	13307
Beträge unterhalb des Schwellenwerts für Abzüge		12316	12316	985
<b>Total</b>		<b>3366666</b>	<b>3415073</b>	<b>269333</b>

## Kreditrisiko: Kreditqualität der Aktiven

in CHF 1 000

Bruttobuchwerte von

	ausgefallenen Positionen	nicht ausgefallenen Positionen	Wertberichtigungen / Abschreibungen	Nettowerte
Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	158 729	4 462 486	35 883	4 585 332
Schuldtitel		120 385		120 385
Ausserbilanzpositionen		137 358		137 358
<b>Total</b>	<b>158 729</b>	<b>4 720 228</b>	<b>35 883</b>	<b>4 843 074</b>
<b>Vorjahr</b>	<b>163 155</b>	<b>4 789 582</b>	<b>34 521</b>	<b>4 918 216</b>

Mit einem ausgewiesenen Rating-System gewährleistet die Bank eine risikoadäquate Konditionenpolitik. Das Rating-System umfasst dreizehn Stufen. Die Bank klassiert Forderungen in einer der dreizehn Rating-Klassen. Die Ausleihungen der Klasse 13 gelten als gefährdet und werden einzeln wertberichtigt. Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

## Kreditrisiko: Veränderungen in den Portfolien von Forderungen und Schuldtiteln im Ausfall

in CHF 1 000

<b>Ausgefallene Forderungen und Schuldtitel, am Ende der Vorperiode</b>	<b>163 155</b>
Seit dem Ende der Vorperiode ausgefallene Forderungen und Schuldtitel	13 147
Positionen, die den Ausfallstatus verlassen haben	-17 042
Abgeschriebene Beträge	-531
Übrige Änderungen (+/-)	
<b>Ausgefallene Forderungen und Schuldtitel, am Ende der Referenzperiode</b>	<b>158 729</b>

## Kreditrisiko: zusätzliche Angaben zur Kreditqualität der Aktiven

in CHF 1000

	Restlaufzeit			Gesamtergebnis
	Fällig innert 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	
Private	49067	3911	1 137	54115
Selbständig Erwerbende	18462		140	18602
Grundstücke- und Wohnungswesen	53578	341		53919
Baugewerbe	16997	805		17802
Handel- und Reparatur von Motorfahrzeugen	3626	403		4029
Übrige	9477	784		10261
<b>Total</b>	<b>151208</b>	<b>6244</b>	<b>1277</b>	<b>158729</b>
<b>Vorjahr</b>	<b>136848</b>	<b>24676</b>	<b>1632</b>	<b>163155</b>

Angaben zur Definition von überfälligen und gefährdeten Positionen, die Methodik zur Identifikation gefährdeter Positionen sowie bankinterne Definition von restrukturierten Positionen sind in den Erläuterungen unter «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Feststellung des Wertberichtigungsbedarfs» beschrieben.

## Kreditrisiko: Gesamtsicht der Risikominderungstechniken

in CHF 1000

	Unbesicherte Positionen / Buchwerte	Durch Sicherheiten besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag	Durch finanzielle Garantien oder Kreditderivate besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag
Forderungen (inkl. Schuldtitel)	1 410 738	3 116 785	57 809
Ausserbilanzpositionen	37 977	99 381	
<b>Total</b>	<b>1 448 715</b>	<b>3 216 166</b>	<b>57 809</b>
<b>Vorjahr</b>	<b>1 469 648</b>	<b>3 396 099</b>	<b>52 470</b>
- davon ausgefallen	158 729		

## Kreditrisiko: Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz

in CHF 1 000

Positionskategorie / Risikogewichtung	0%	20%	35%	50%	75%	100%	150%	Total der Kreditrisikopositionen
Zentralregierungen und Zentralbanken								
Banken und Effekthändler		27 349		144 333				171 683
Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken		59 529						59 529
Unternehmen	13 238	38 082	56 495	3 767	20 919	237 298	131	369 929
Retail	66 299	276	2 542 695	9 096	389 525	1 177 565	3 262	4 188 718
Beteiligungstitel						4 176	9 089	13 266
Übrige Positionen	194 638		17 319		13 715	28 309	28	254 009
<b>Total</b>	<b>274 174</b>	<b>125 236</b>	<b>2 616 509</b>	<b>157 197</b>	<b>424 158</b>	<b>1 447 348</b>	<b>12 511</b>	<b>5 057 132</b>
Davon grundpfandgesicherte Forderungen			2 616 509		378 639	1 114 107		4 109 255
Davon überfällige Forderungen						155 308	3 421	158 729

### Operationelle Risiken: allgemeine Angaben

In der Gesamtbankrisikostrategie sind die vom Verwaltungsrat definierten Grundsätze zu Risikopolitik, Risikotragfähigkeit sowie Risikolimiten festgehalten. Die Geschäftsleitung und der Leiter Risikokontrolle führen zusammen mit dem Verwaltungsrat halbjährlich eine Risikoanalyse zur Gesamtbankrisikostrategie durch.

Als Teil der Gesamtbankrisikostrategie werden in den operationelle Risiken die Gefahren von Verlusten, welche in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder in Folge von externen Ereignissen eintreten können, identifiziert und dokumentiert.

Zur Reduktion der finanziellen Auswirkungen innerhalb der vom Verwaltungsrat vorgegebenen Limite (Risikobereitschaft) werden Massnahmen getroffen, die geeignet sind, die Ausfälle im Einzelnen oder kumulativ zu beschränken.

Alle Mitarbeitenden melden festgestellte operationelle Risiken mit Verlustpotential unverzüglich dem Chief Information Security Officer (CISO). Dieser ordnet selbständig oder unter Einbezug der Operational-Risk-Management-Ausschusses und der Geschäftsleitung bei Notwendigkeit Sofortmassnahmen an.

Im Risikoinventar werden die gemeldeten Risiken inventarisiert und mit den getroffenen Massnahmen dokumentiert. Über die aktuelle Risikosituation rapportiert der CISO regelmässig bis auf Stufe Verwaltungsrat.

Die interne Revision sowie die Risikokontrolle prüfen regelmässig das interne Kontrollsystem und erstatten direkt Bericht an den Verwaltungsrat.

Die Bank verwendet für die Berechnung der erforderlichen Eigenmittel für operationelle Risiken den Basisindikatoransatz.

## Zinsrisiko im Bankenbuch

	Verwendetes Szenario	positiver Zinsschock (+1%)
Barwert des Eigenkapitals*	SNB-Standard	2,00

\*Die Bemessensgrundlage umfasst die Währungen CHF und CHW. Der Ausschluss aller Positionen in CHW würde die Ergebnisse nur unwesentlich beeinflussen.

Das Zinsrisiko im Bankenbuch ist das Risiko für die Eigenmittel und Erträge einer Bank, das durch Zinsbewegungen entsteht. Änderungen von Zinssätzen beeinflussen den wirtschaftlichen Wert der Aktiva, Passiva und ausserbilanziellen Positionen einer Bank (Barwertperspektive). Auch tangieren sie den Ertrag aus dem Zinsengeschäft (Ertragsperspektive).

Einlagen ohne Laufzeit werden repliziert. Basis der Replikation bilden breit abgestützte historische Daten. Die Replikationsportfolios werden mit Unterstützung externer Spezialisten erhoben und werden regelmässig überprüft.

In der Replikation wird nach Produkten differenziert. Die Zinsrisikomessung erfolgt monatlich.

Das Zinsrisiko wird gesteuert und bei Bedarf abgesichert. Entscheide dazu werden durch das Asset and Liability Committee getroffen. Dabei wird primär eine Strategie der natürlichen Absicherungen verfolgt, welche über aktive Gestaltung der bilanzwirksamen Geschäfte (Pfandbriefdarlehen, Festgelder, Festhypotheiken) zur Schliessung von ungewollten Laufzeitinkongruenzen erreicht wird.

Derivate Finanzinstrumente werden vorsichtig eingesetzt.

# Bericht der Revisionsstelle

---

## *An die Generalversammlung der WIR Bank Genossenschaft, Basel*

### **Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung**

---

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der WIR Bank Genossenschaft, Basel bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### **Verantwortung des Verwaltungsrates**

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### **Verantwortung der Revisionsstelle**

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von

Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### **Prüfungsurteil**

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

#### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 i.V.m. Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben der Verwaltung ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

### **Deloitte AG**

Sandro Schönenberger  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Christian Weber  
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 15. März 2019

**WIR Bank Genossenschaft**

Auberg 1  
4002 Basel

T 0800 947 947  
F 0800 947 942  
info@wir.ch

[www.wir.ch](http://www.wir.ch)  
[www.facebook.com/wirbankgenossenschaft](https://www.facebook.com/wirbankgenossenschaft)  
[www.twitter.com/wirbank](https://www.twitter.com/wirbank)

Basel / Bern / Lausanne / Lugano / Luzern / St. Gallen / Zürich / Chur / Siders